

Trägerorganisation für die
Berufsprüfung für Treuhänder

Aufgabensammlung 2019

Berufsprüfung für Treuhänder

Inhaltsverzeichnis

Fach 501	Recht	Seiten	3 – 20
Fach 502	Personaladministration	Seiten	21 – 32
Fach 503	Rechnungswesen Grundlagen	Seiten	33 – 61
Fach 504	Steuern Grundlagen	Seiten	62 – 75

Fach 501 Recht

Verfügbare Zeit: 75 Minuten
Max. Punktzahl: 37.5

Eine Begründung der Antworten sowie die Angabe von Gesetzesartikeln sind nur erforderlich, wo sie ausdrücklich verlangt werden. **Wo ein Gesetzesartikel zu nennen ist, muss das Zitat so genau wie möglich sein, z.B. Art. 24 Abs. 1 Ziff. 2 OR (für den Irrtum über die Sache) und nicht nur Art. 24 OR. Ungenaue oder unvollständige Gesetzeszitate führen zu Abzügen bei den Punkten bzw. zu keiner Punkteuteilung.** Die offiziellen Abkürzungen der Gesetze (z.B. OR, ZGB, etc.) dürfen und sollen verwendet werden.

Wird die Angabe eines oder mehrerer Gesetzesartikel verlangt, wird die Fragestellung immer das Plural verwenden (z.B. Nennen Sie die massgeblichen Gesetzesbestimmungen), auch wenn u.U. nur eine Bestimmung von Bedeutung ist. Werden bei einer Frage mehrere Antworten verlangt, so kann eine falsche Antwort zu Punktabzügen führen. **Wo eine Begründung der Antwort verlangt wird, werden nur begründete Antworten gewertet! VIEL ERFOLG!**

RECHT

Verfügbare Zeit: 75 Minuten
Max. Punktzahl: 37.50

Aufgabe 1

(5.50 Punkte)

Daniel wohnt mit seiner Frau und den gemeinsamen zwei schulpflichtigen Kindern in einem vor zwei Jahren erworbenen Einfamilienhaus in Zizers, einem Vorort von Chur im Kanton Graubünden. Das Haus befindet sich in einem ruhigen Einfamilienhausquartier.

Vor rund einem halben Jahr wurden die Renovationsarbeiten am Nachbarhaus abgeschlossen. Seither hat die Familie Caduff das Haus gemietet. Sie sind von Glarus nach Zizers umgezogen. Die Familie Caduff pflegt einen luxuriösen Lebensstil. So fährt Vater Caduff einmal mit einem Ferrari und ein anderes Mal mit einem Porsche vor. Seit ihrem Einzug ist die Familie bereits zweimal auf den Malediven im Urlaub gewesen. Im Quartier startet rasch die Gerüchteküche. Es wird erzählt, dass Frau Caduff aus einer vermögenden Familie stamme und die Ehegatten im Güterstand der Gütertrennung leben würden. Frau Caduff finanziere den ausschweifenden Lebensstil für die ganze Familie. Herr Caduff gebe sich zwar als erfolgreicher Unternehmensberater aus, in Tat und Wahrheit würde jedoch seine Einzelfirma alles andere als gut laufen.

Die Familie von Daniel hat sich mit der Familie Caduff angefreundet. Anlässlich eines gemeinsamen Grillabends teilt Herr Caduff mit, dass er in einem kleinen Liquiditätsengpass stecke und er fragt Daniel, ob er ihm ein Darlehen von CHF 20'000 gewähren könne. Er werde den Betrag innert einem Monat wieder zurückzahlen. Daniel ist die Situation etwas unangenehm, aber er willigt ein.

Daniel will sich von den Gerüchten rund um die Familie Caduff nicht beeinflussen lassen. Aufgrund der ungewöhnlichen Anfrage und der Höhe des Betrages kommt er jedoch vor der Gewährung des Darlehens zu Ihnen und bittet Sie um die Beantwortung folgender Fragen.

- a) Daniel würde gerne einen Betreibungsregisterauszug von Herrn Caduff beim zuständigen Betreibungsamt in Landquart bestellen. Wird ihm das Betreibungsamt einen solchen Auszug ausstellen? Begründen Sie Ihre Antwort und nennen Sie die massgeblichen Gesetzesbestimmungen.

- b) Gehen wir im Folgenden davon aus, dass das Betreibungsamt Landquart Daniel einen Betreibungsregisterauszug zugestellt hat. Darauf sind keine Beteiligungen aufgeführt. Daniel fragt sich, ob es Sinn machen würde, auch noch vom alten Wohnort der Familie Caduff (Glarus) einen Betreibungsregisterauszug zu bestellen. Was raten Sie ihm? Begründen Sie Ihre Antwort.

- c) Daniel hat gehört, dass eine Beteiligung auch ohne Grund oder sogar aus Bosheit eingeleitet werden könne und das Betreibungsamt den Bestand der geltend gemachten Forderung gar nicht prüfe. Daniel will von Ihnen wissen, in welchem Verfahrensstadium der angebliche Gläubiger erstmals den Bestand der Forderung beweisen muss. Begründen Sie Ihre Antwort stichwortartig.

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

- d) Daniel tappte vor drei Jahren im Internet in eine klassische Abofalle. Er lud eine grundsätzlich kostenlose Software im Internet auf einer falschen Seite runter. Die gestellte Rechnung über CHF 80 beglich er nicht und es wurde gegen ihn ein Betreibungsverfahren eingeleitet. Nachdem er Rechtsvorschlag erhoben hatte, ist nichts mehr geschehen. Die Betreibung erscheint jedoch weiterhin auf seinem Betreibungsregisterauszug. Er will nun von Ihnen wissen, ob und was er unternehmen könnte, damit die Betreibung auf dem Betreibungsregisterauszug nicht mehr erscheint. Begründen Sie Ihre Antwort und nennen Sie die massgeblichen Gesetzesbestimmungen.

- e) Daniel hat Herrn Caduff das Darlehen gewährt. Sie haben einen schriftlichen Vertrag abgeschlossen, wobei auf diesem als Vertragsparteien Daniel und die Einzelfirma von Herr Caduff aufgeführt sind. Gemäss vertraglicher Abmachung hätte das Darlehen bereits vor sechs Wochen wieder zurückbezahlt werden müssen. Nachdem Daniel immer wieder vertröstet wurde, will er nun eine Betreibung gegen Daniel einleiten. Die Geschäftsräumlichkeiten der Einzelfirma von Herr Caduff befinden sich in Chur. Daniel stellt sich nun die Frage, wo er die Betreibung einleiten müsse. Beim Betreibungsamt mit Zuständigkeit für die Gemeinde Zizers oder beim Betreibungsamt mit Zuständigkeit für die Stadt Chur. Beantworten Sie Daniel die Frage und begründen Sie Ihre Antwort.

- f) Der Zahlungsbefehl wurde zugestellt und Herr Caduff hat Rechtsvorschlag erhoben. Daniel kommen die Gerüchte in Erinnerung, wonach die Ehegatten unter dem Güterstand der Gütertrennung leben würden und dass lediglich Frau Caduff vermögend sei. Er will von Ihnen wissen, ob das Betreibungsamt im vorliegenden Fall, sollten die Gerüchte den Tatsachen entsprechen, überhaupt Vermögenswerte von Frau Caduff pfänden könnte. Begründen Sie Ihre Antwort, indem Sie die massgeblichen Gesetzesbestimmungen angeben.

Aufgabe 2

(4.00 Punkte)

Die eingetragenen Partner Ulf und Egbert mieten per 1. April 2019 ein älteres Chalet im Goms. Anlässlich der Übergabe am 1. April 2019 nehmen sie mit dem Vermieter, Karl-Heinz, das Mietobjekt ab. Es gibt keine speziellen Mängel und beide Parteien unterzeichnen das Übergabeprotokoll. Am 10. Mai 2019 teilen die Mieter dem Vermieter mit, dass sich im Estrich des Chalets Schimmel bildet und sich die Sporen im ganzen Haus ausbreiten würden. Sie fordern den Vermieter auf, diesen Mangel umgehend zu beseitigen, spätestens aber bis zum 31. Mai 2019. Sollte dies bis dahin nicht erfolgen, würden sie den Mietzins bei der Schlichtungsstelle hinterlegen. Der Vermieter bietet umgehend einen Fachmann auf und kündigt den Mietern am 15. Mai 2019 schriftlich an, dass er die Liegenschaft am 21. Mai 2019 mit diesem besichtigen und den Mangel beseitigen werde. Am 21. Mai 2019 stehen Vermieter und Fachmann vor der Chalet-Türe. Die Mieter sind anwesend, teilen diesen aber mit, dass sie ihnen den Zutritt verweigern. Dies mit der Begründung, dass sich der Schimmel in der Zwischenzeit ausgebreitet und ihre Möbel befallen habe. Sie wollen deshalb diese Schäden an den Möbeln zuerst fachgerecht aufnehmen. Die Mieter hinterlegen den Mietzins für den Juni 2019 nicht. Sie bezahlen diesen aber auch nicht an den Vermieter. Der Vermieter fordert die Mieter mit Schreiben vom 5. Juni 2019 zur Zahlung auf, setzt dazu eine 30-tägige Frist und droht im Verzugsfall die ausserordentliche Kündigung wegen Zahlungsverzugs an. Da die Zahlung ausbleibt, kündigt der Vermieter am 20. Juli 2019 mit amtlichem Formular per 31. August 2019 das Mietverhältnis. Sowohl Ulf als auch Egbert erhalten ein Kündigungsschreiben.

- a) Beurteilen Sie, ob die durch den Vermieter ausgesprochene Kündigung den formellen Anforderungen gemäss Mietrecht genügt. Begründen Sie Ihre Antwort.

- b) Angenommen die Kündigung sei in formeller Hinsicht korrekt erfolgt. Innert welcher Frist können die Mieter die Kündigung des Vermieters anfechten? Nennen Sie auch die massgeblichen Gesetzesbestimmungen.

- c) Beurteilen Sie die Erfolgchancen einer allfälligen Anfechtung der Kündigung durch die Mieter. Begründen Sie Ihre Antwort.

- d) Hätte ein Gesuch der Mieter um Erstreckung des Mietverhältnisses bei der Schlichtungsbehörde Chancen auf Erfolg? Begründen Sie Ihre Antwort und geben Sie die massgeblichen Gesetzesbestimmungen an.

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

- d) Marcus Burger ist ein aktiver Geschäftsmann. Nachdem die Geschäfte mit den Imbissständen hervorragend laufen, will er auch die Buchhaltung selbst führen. Damit er das notwendige Rüstzeug mit sich bringt, beabsichtigt er, die Berufsprüfung für Treuhänder zu absolvieren. Er besucht den Unterricht nur sporadisch. Trotzdem hat er sich zur Prüfung angemeldet und hat die Prüfungsgebühr bezahlt. Je näher die Prüfungstermine rücken, desto unsicherer fühlt er sich. Er beschliesst im letzten Moment die Prüfung doch nicht abzulegen. Um wenigstens einen Teil der Prüfungsgebühr erstattet zu erhalten, nimmt er aus dem Personaldossier einer Mitarbeiterin ein altes Arztzeugnis und erstellt eine auf ihn lautende Kopie, indem er Namen und Datum abändert, und reicht diese dem Prüfungssekretariat ein. Beurteilen Sie, ob Marcus Burger mit seinem Verhalten einen oder mehrere Straftatbestände erfüllt hat. Begründen Sie Ihre Antwort und nennen Sie möglichst genau die massgeblichen Gesetzesbestimmungen.

Aufgabe 4

(6.00 Punkte)

Michele und Romina leben seit 15 Jahren glücklich im Konkubinat. Gemeinsam haben sie zwei Kinder; die 13-jährige Sofia und den fünfjährigen Luca. Michele ist immer noch mit Francesca verheiratet. Gemeinsam sind sie Eltern des 24-jährigen Giovanni. Eine Scheidung kam für Michele und Francesca nie in Frage. Sie haben weiterhin ein gutes Verhältnis und wollen verheiratet bleiben.

Die Eltern von Michele sind bereits verstorben. Michele hat noch eine Schwester (Pia) und einen Bruder (Marcello). Die Eltern von Romina, Pietro und Gertrud, leben noch. Geschwister hat Romina keine.

Michele und Romina kommen nun zu Ihnen und wollen wissen, wer im Todesfall von Michele seine gesetzlichen Erben wären, wie hoch die einzelnen Erbquoten wären und wie gross die verfügbare Quote wäre.

- a) Angenommen Michele würde heute sterben, welchen Personen würde eine Erbenstellung zukommen? Nur die Namen aufzählen.

- b) Wie hoch wären die einzelnen Erbquoten für die Erben? (bitte geben Sie nur die genauen Quoten in Bruchform und den jeweiligen Namen an)

- c) Wie gross wäre die verfügbare Quote? Zeigen Sie den Lösungsweg auf, indem Sie zuerst die jeweiligen Pflichtteile ausrechnen.

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

Nun wollen Michele und Romina auch wissen, wer im Todesfall von Romina ihre gesetzlichen Erben wären, wie hoch die einzelnen Erbquoten wären und wie gross die verfügbare Quote wäre.

- d) Zählen Sie auf, welche Personen beim Ableben von Romina Erbenstellung haben. Nur die Namen aufzählen.

- e) Wie hoch wären die einzelnen Erbquoten für die Erben? (bitte geben Sie nur die genauen Quoten in Bruchform und den jeweiligen Namen an)

- f) Wie gross wäre die verfügbare Quote? Zeigen Sie den Lösungsweg auf, indem Sie zuerst die jeweiligen Pflichtteile ausrechnen.

- g) Michele und Romina kennen zwar den Begriff "verfügbare" Quote. Sie sind sich jedoch nicht sicher, was genau damit gemeint ist. Erläutern Sie den beiden den Begriff in zwei, maximal drei Sätzen.

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

- h) Michele und Romina fragen Sie zudem, welche formellen Anforderungen einzuhalten sind, damit ein eigenhändiges Testament gültig ist. Erläutern Sie die formellen Anforderungen und nennen Sie die massgebliche Gesetzesbestimmung.

Aufgabe 5

(6.00 Punkte)

Peter Egloff arbeitet seit wenigen Wochen beim Treuhandbüro "Polli Treuhand" in Zürich. Bis vor kurzem übernahm die Polli Treuhand keine Verwaltungen von Immobilien. Mit der Anstellung von Peter Egloff will man nun auch in diesem Geschäftsfeld tätig sein. Peter Egloff hat bisher vor allem Erfahrungen bei der Verwaltung von Mehrfamilienhäusern, die im Eigentum einer einzelnen natürlichen oder juristischen Person standen. Nun hat die Polli Treuhand die Verwaltung eines Mehrfamilienhauses im Stockwerkeigentum übernommen. Es handelt sich um das Mehrfamilienhaus "Lindenpark" bzw. die Stockwerkeigentümergeinschaft "Lindenpark". Diese besteht aus insgesamt sieben Einheiten. Die Eigentumsverhältnisse und die Wertquoten sehen wie folgt aus:

Eigentümer der StWE*	Nutzniessung an der StWE	Wertquote	StWE
Petra und Carl Müller**	-	135/1000	EG links
Curdin Donat	-	115/1000	EG rechts
Jacques Wattwyl (Sohn)***	Peter Wattwyl (Vater)***	135/1000	1. OG links
Carla und Franco Vitali**	-	115/1000	1. OG rechts
Rita und Michael Spielmann**	-	115/1000	2. OG rechts
Peter Kerber	-	135/1000	2. OG links
Dr. Peter Krebs	-	250/1000	3. OG (Attika)

* StWE = Stockwerkeigentumseinheit

** Miteigentümer je zur Hälfte der Stockwerkeigentumseinheit

*** Die Wohnung wurde von Peter Wattwyl dem Sohn als Erbvorbezug übertragen. Der Vater hat sich ein lebenslanges Nutzniessungsrecht einräumen lassen.

Peter Egloff gelangt nun mit folgenden Fragen an Sie. Das Stockwerkeigentümerreglement enthält keine Besonderheiten. Mit anderen Worten sind die Fragen gestützt auf die gesetzlichen Regelungen zu beantworten.

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

- a) Peter Egloff weiss, dass periodisch eine Versammlung der Stockwerkeigentümer stattfindet. Er stellt sich jedoch die Frage, welches zeitliche Intervall einzuhalten ist und wo dies gesetzlich geregelt ist. Klären Sie ihn diesbezüglich auf, indem Sie ihm mitteilen wie oft mindestens eine Stockwerkeigentümerversammlung stattzufinden hat und ihm die massgeblichen Gesetzesbestimmungen angeben.

- b) Bereits an der ersten Versammlung der Stockwerkeigentümer (10. April 2019) unter der Führung von Peter Egloff ist es zu Unklarheiten gekommen. Anwesend waren lediglich die Stockwerkeigentümer Krebs, Spielmann (beide Ehegatten) und Müller (beide Ehegatten). Es entstand dann eine Diskussion, ob die Stockwerkeigentümerversammlung beschlussfähig sei oder nicht. Beurteilen Sie, ob die Beschlussfähigkeit vorlag oder nicht. Begründen Sie Ihre Antwort und nennen Sie die massgeblichen Gesetzesbestimmungen.

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

- c) Peter Egloff war sich unsicher, ob die Versammlung der Stockwerkeigentümer beschlussfähig war (Teilfrage b), weshalb er die Versammlung nicht durchführte. Mit Einladung vom 11. April 2019 berief er eine neue Versammlung für den 18. April 2019 ein. An dieser Stockwerkeigentümerversammlung waren die Stockwerkeigentümer Kerber, Donat, Spielmann (beide Ehegatten) und Müller (beide Ehegatten) anwesend. Beurteilen Sie, ob die Versammlung der Stockwerkeigentümer nun beschlussfähig ist. Begründen Sie Ihre Antwort und nennen Sie die massgeblichen Gesetzesbestimmungen.

- d) Peter Egloff stösst im Zusammenhang mit alten Unterlagen der Stockwerkeigentümergeinschaft "Lindenpark" immer wieder über die Begriffe "Sonderrecht" und "Sondernutzungsrecht". Erläutern Sie Peter Egloff die beiden Begriffe in wenigen Sätzen. Machen Sie zudem je ein Beispiel für Sonderrecht und Sondernutzungsrecht.

Aufgabe 7

(4.50 Punkte)

Reto Stüssy ist seit 26 Jahren als Elektrozeichner bei der Billy Haustechnik AG angestellt. Eine vertragliche Kündigungsfrist besteht nicht. Am 29. und 30. August 2019 befindet sich Reto Stüssy jeweils vormittags an einer Weiterbildung und hat die Nachmittage frei genommen. Am 29. August 2019 gibt die Billy Haustechnik AG eine Einschreibesendung mit der Kündigung des Arbeitsverhältnisses per Ende November 2019 am Postschalter ab. Am 30. August 2019 versucht der Postbote die Sendung zuzustellen. Da niemand zuhause ist, legt er eine Abholungseinladung in den Briefkasten. Auf dieser steht, dass die Sendung ab dem 31. August 2019 innert sieben Tage bei der Post abzuholen ist. Reto Stüssy holt die Kündigung am 2. September 2019 bei der Post ab.

- a) Reto Stüssy will von Ihnen wissen, welche Kündigungsfrist im vorliegenden Fall gilt und ob diese eingehalten wurden. Begründen Sie Ihre Antwort auf beide Teilfragen.

- b) Die Kündigung war nicht begründet. Reto Stüssy verlangt daraufhin von der Arbeitgeberin eine schriftliche Begründung der Kündigung. Die Arbeitgeberin stellt sich auf den Standpunkt, dass die Kündigung nicht begründet werden müsse. Hat Reto Stüssy Anspruch auf eine Begründung der Kündigung des Arbeitsverhältnisses? Begründen Sie Ihre Antwort, indem Sie die massgeblichen Gesetzesbestimmungen nennen.

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

- c) Reto Stüssy bleibt hartnäckig. Auf seine erneute Nachfrage nach dem Grund der Kündigung erklärt die Arbeitgeberin, dass aus strukturellen Gründen seine Stelle aufgehoben worden sei. Reto Stüssy erfährt indessen, dass bereits auf den 1. Oktober 2019 sein Nachfolger angestellt wurde. Beurteilen Sie vor diesem Hintergrund die vorliegende Kündigung. Begründen Sie Ihre Antwort.

- d) Zeigen Sie auf, welche finanziellen Ansprüche – nebst der Lohnzahlung bis Ende der Kündigungsfrist – Reto Stüssy allenfalls im Zusammenhang mit der Kündigung zustehen und wie er dabei vorgehen muss. Nennen Sie auch die massgeblichen Gesetzesbestimmungen.

* * * *
* * *
*

Fach 502 Personaladministration

Verfügbare Zeit: 75 Minuten
Max. Punktzahl: 37.5

Personaladministration

Verfügbare Zeit: 75 Minuten
Max. Punktzahl: 37.50

Aufgabe 1

(20.00 Punkte)

Sie führen für Ihre Kundin, die Cloud Solutions AG mit Sitz in Zürich, die Lohnadministration und sind Ansprechpartner in sämtlichen Personalbelangen. Für die neu geschaffene Abteilung „Big Data“ soll ein Abteilungsleiter eingestellt werden.

- a) Sie sollen Ihre Kundin bei der Suche nach einem geeigneten Kandidaten unterstützen. Als erster Schritt unterhalten Sie sich über das Stelleninserat, welches die Kundin gerne über das soziale Netzwerk „LinkedIn“ publizieren möchte. Nennen Sie vier sinnvolle Inhalte eines Stelleninserats. (1.00 Punkt)

- b) Nachdem sich zahlreiche Kandidaten für die Stelle beworben haben, konnte sich die Geschäftsleitung für eine Person entscheiden. Sie werden nun mit der Ausarbeitung des Arbeitsvertrages beauftragt. Nennen Sie acht wesentliche Inhalte, die ein Arbeitsvertrag enthalten sollte. (2.00 Punkte)

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

- c) Dem Personalstammblatt entnehmen Sie folgende Informationen: Fabio Merk, geb. 5. Mai 1970, verheiratet, zwei Kinder (12 und 17 Jahre alt), Deutscher, wohnhaft in Zug, jährliches Fixgehalt CHF 126'000, variables Gehalt 20% vom Fixgehalt, Pauschalspesen CHF 400/Mt., Geschäftswagen, 100%-Pensum.
1. Sie werden mit der Anmeldung von Herrn Merk bei der Pensionskasse beauftragt. Wie viel beträgt sein „koordinierter Jahreslohn“ (BVG; obligatorischer Teil, der Rechnungsweg ist aufzuzeigen)? (0.50 Punkte)

2. Da Herr Merk als Abteilungsleiter zum Kader gehört, profitiert er von verbesserten Konditionen, die er durch die Aufnahme in den separaten Kadervertrag genießt. Wie kann sich ein Kadervertrag von einem normalen Vertrag unterscheiden, der sich am gesetzlichen Minimum orientiert? Nennen Sie vier Unterschiede. (2.00 Punkte)

3. Nachdem die Anmeldung bei der Pensionskasse erfolgt ist, erhält Herr Merk seinen persönlichen Vorsorgeausweis. Ihm fällt auf, dass sich der Betrag für den Einkauf in das BVG wesentlich erhöht hat. Erklären Sie in einigen Sätzen, was eine sogenannte „Vorsorgelücke“ oder „Beitragslücke“ ist und wie sie entsteht. (2.00 Punkte)

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

4. Gemäss Personalstammblatt ist Herr Merk Vater zweier Kinder. Sie sollen für Ihre Kundin die Anmeldung der Familienzulagen in die Wege leiten. Wovon ist die Berechtigung zum Bezug von Familienzulagen für Herrn Merk abhängig? (1.00 Punkt)

5. Welche Arten der Zulagen kämen zur Anwendung? (0.50 Punkte)

6. Gehen Sie davon aus, dass Frau Merk im Kanton Luzern arbeitet. Wer ist nun zum Bezug der Familienzulagen berechtigt? (1.00 Punkt)

7. Gehen Sie davon aus, dass Herr Merk zum Bezug der Familienzulagen berechtigt ist. Inwiefern spielt es eine Rolle, dass Herr Merk in Zug wohnt und in Zürich arbeitet? (1.00 Punkt)

8. Weiter entnehmen Sie dem Personalstammblatt, dass Herr Merk einen Geschäftswagen zur Verfügung gestellt erhält. Der Anschaffungswert des Fahrzeugs beträgt CHF 35'164.05 (inkl. MWST). Berechnen Sie den monatlichen Privatanteil für den Geschäftswagen. Der Rechnungsweg ist aufzuzeigen. (1.00 Punkt)

9. Versteht sich der unter Teilaufgabe 8 berechnete monatliche Privatanteil inklusive oder exklusive MWST? (0.50 Punkte)

10. Welcher Betrag muss – unabhängig vom Anschaffungswert des Fahrzeugs – mindestens als Privatanteil abgerechnet werden? (0.50 Punkte)

11. Gemäss Personalstammblatt soll Herr Merk monatlich CHF 400 Pauschalspesen erhalten. Welche Auslagen sind damit gedeckt und können nicht noch separat abgerechnet werden? Es liegt ein genehmigtes Spesenreglement vor. (0.50 Punkte)

Aufgabe 2

(17.50 Punkte)

- a) Ihr Kunde, die Meier Holzbau AG, führt Schreiner- und Zimmereiarbeiten aus, beschäftigt 32 Mitarbeiter und ist seit rund 60 Jahren in Frauenfeld etabliert.
1. Am 1. September ist ein Zimmermann von der Leiter gefallen und hat sich den Arm gebrochen. Der Zimmermann ist während 25 Tagen zu 100% arbeitsunfähig. Welche Versicherung ist zuständig? (0.50 Punkte)

2. Welche Leistungen sind von dieser Versicherung zu erwarten (Höhe des Lohnanspruchs, Dauer)? (1.50 Punkte)

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

5. Nachdem sich die Schmerzen verschlimmern, wird festgestellt, dass der Ellbogen sowie die Schulter ebenfalls stark verletzt wurden. Die Weiterarbeit als Zimmermann steht ausser Frage und der Zimmermann erhält eine IV-Rente. Auf der IV-Verfügung stehen folgende Angaben:

Valideneinkommen: CHF 74'400
Invalideneinkommen: CHF 18'600

Errechnen Sie den IV-Grad und geben Sie an, ob der Zimmermann mit einer vollen IV-Rente rechnen kann. (1.50 Punkte)

- b) Ein anderer Mitarbeiter ist bereits zum wiederholten Male krank. Da auch die Arbeitsleistung des Mitarbeiters zu wünschen übrig lässt, möchte der Betrieb gerne die Ferien kürzen. Der Mitarbeiter hat bereits 28 Fehltage auf seinem Konto. Berechnen Sie die Ferienkürzung und untermauern Sie Ihre Antwort mit dem entsprechenden Gesetzesartikel. (1.00 Punkt)

- c) Trotz Gesprächen verbessert sich die Arbeitsleistung des Mitarbeiters nicht und auch die regelmässigen Ausfälle nehmen nicht ab. Am 28. August 2019 entscheidet sich der Betrieb, dem Mitarbeiter unter Einhaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist zu kündigen (vertraglich ist nichts geregelt). Der Mitarbeiter ist seit dem 16. Juli 2018 angestellt. Wann endet das Arbeitsverhältnis frühestens? Geben Sie den Gesetzesartikel an. (1.00 Punkt)

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

- d) Am 5. September 2019 erkrankt der Mitarbeiter erneut. Gemäss ärztlichem Attest ist er für fünf Tage krankgeschrieben und zu 100% arbeitsunfähig. Welchen Einfluss hat der erneute Ausfall auf das Ende des Arbeitsverhältnisses? Geben Sie den Gesetzesartikel an. (1.00 Punkt)

- e) Wie verhält es sich mit der Kündigungsfrist, bzw. dem Ende des Arbeitsverhältnisses, wenn die Kündigung nicht durch die Arbeitgeberin, sondern durch den Arbeitnehmer erfolgt ist? (1.00 Punkt)

- f) Der Mitarbeiter ist noch im Besitze von diversem Material, das ihm vom Betrieb zur Verfügung gestellt wurde (Arbeitskleidung, Werkzeuggürtel, Schutzhelm, etc.). Mit dem Ende des Arbeitsverhältnisses ist das Material dem Betrieb zurückzugeben. Der Mitarbeiter ist jedoch der Ansicht, dass dies sein persönliches Arbeitsmaterial sei und weigert sich gegen die Herausgabe. Was kann der Betrieb tun, um sein Material zurückzufordern, bzw. seinen (finanziellen) Schaden zu mindern? Geben Sie den Gesetzesartikel an. (1.00 Punkt)

- g) Der Betrieb möchte dem Mitarbeiter für das Material CHF 500.00 vom Lohn abziehen, nachdem das Material auch am letzten Tag des Arbeitsverhältnisses nicht zurückgegeben wurde. Ist dies rechtmässig? Geben Sie den Gesetzesartikel an. (1.00 Punkt)

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

- h) In der letzten Lohnabrechnung möchte der Betrieb zusätzlich fünf volle Arbeitstage in Abzug bringen, die der Mitarbeiter nicht geleistet hat. Dies, weil es Anfang Jahr in der Schreinerei gebrannt hat und in einem Teil der Werkstatt nicht gearbeitet werden konnte. Ist dieser Lohnabzug rechters? Geben Sie den Gesetzesartikel an. (1.00 Punkt)

- i) Nehmen Sie an, anstelle des Brandes wäre ein Bauherr Konkurs gegangen und ein Grossauftrag wäre weggefallen. Rund 20% der Belegschaft hätte während zwölf Wochen ausschliesslich für diesen Auftrag gearbeitet. Um den betroffenen Mitarbeitern nicht kündigen zu müssen, möchte ihnen der Betrieb während einer gewissen Zeit das Pensum kürzen und weniger Lohn auszahlen. Einen Teil der Lohnkosten möchte sich der Betrieb über die Arbeitslosenversicherung abgelten lassen.

Wie nennt sich eine solche Massnahme? (0.50 Punkte)

Was sind die Voraussetzungen? Nennen Sie drei davon. (1.50 Punkte)

Beilage 1

4 Arten und Ansätze der Zulagen nach kantonalen Gesetzen (in Franken)

Kanton	Betrag je Kind und Monat Kinderzulage	Ausbildungs- zulage	Geburts- zulage	Adoptions- zulage
ZH ⁴	200/250 ²	250	–	–
BE ¹	230	290	–	–
LU	200/210 ²	250	1 000	1 000
UR	200	250	1 000	1 000
SZ	220	270	1 000	–
OW	200	250	–	–
NW	240	270	–	–
GL	200	250	–	–
ZG	300	300/350 ³	–	–
FR ⁴	245/265 ⁵	305/325 ⁵	1 500	1 500
SO ⁴	200	250	–	–
BS	200	250	–	–
BL	200	250	–	–
SH	200	250	–	–
AR	200	250	–	–
AI	200	250	–	–
SG	200	250	–	–
GR	220	270	–	–
AG	200	250	–	–
TG	200	250	–	–
TI	200	250	–	–
VD ⁴	300/380 ⁵	360/440 ⁵	1 500 ⁶	1 500 ⁶
VS	275/375 ⁵	425/525 ⁵	2 000 ⁶	2 000 ⁶
NE ⁴	220/250 ⁵	300/330 ⁵	1 200	1 200
GE	300 ⁷ /400 ⁵	400/500 ⁵	2 000/3 000 ⁵	2 000/3 000 ⁵
JU	250	300	1 500	1 500

¹ Die einzelnen Familienausgleichskassen können höhere und weitere Zulagen vorsehen.

² Der erste Betrag gilt für Kinder bis zu 12 Jahren, der zweite für Kinder über 12 Jahre.

³ Der erste Betrag gilt bis zum erfüllten 18. Altersjahr, der zweite ab dem erfüllten 18. Altersjahr.

⁴ Die einzelnen Familienausgleichskassen können höhere Zulagen vorsehen.

⁵ Der erste Betrag gilt für die ersten beiden Kinder, der zweite für jedes weitere Kind.

⁶ Bei Mehrfachgeburten oder -adoptionen 3 000 Franken pro Kind.

⁷ Kinderzulagen für erwerbsunfähige Kinder von 16 bis 20 Jahren 400 Franken, ab dem dritten Kind 500 Franken.

**Fach 503 Rechnungswesen
Grundlagen**

Verfügbare Zeit: 75 Minuten

Max. Punktzahl: 37.5

Rechnungswesen Grundlagen

Verfügbare Zeit: 75 Minuten
Max. Punktzahl: 37.5

Aufgabe 1: Geschäftsfälle mit Mehrwertsteuer

(9.00 Punkte)

Die Tür und Tor Fee AG produziert automatische Tür- und Torantriebe mit Fernsteuerung, sie führt den **Rohmaterialbestand mit laufender Inventur**; der **Halbfabrikatebestand** wird **ruhend** geführt und der **Fertigfabrikatebestand** wiederum **mit laufender Inventur**. Die Gesellschaft führt eine Kreditoren- und eine Debitorenbuchhaltung. Die Tür und Tor Fee AG rechnet die Mehrwertsteuer nach der effektiven Methode und nach vereinbartem Entgelt ab. **Alle** genannten **Beträge** verstehen sich **inklusive Mehrwertsteuer** (sofern beim jeweiligen Vorgang Mehrwertsteuer anfällt). Der Mehrwertsteuersatz beträgt 7.7%. Alle Lieferanten sind inländisch und mehrwertsteuerpflichtig.

Für Aufgabe 1 gilt: Bei den Kunden handelt es sich ausschliesslich um inländische Kunden.

Alle Beträge werden auf 5 Rappen gerundet.

Die Tür und Tor Fee AG führt die Buchhaltung nach Obligationenrecht (OR).

Verwenden Sie den beiliegenden Kontenplan (Kontenrahmen KMU).

Das Geschäftsjahr **schliesst per 31.12. ab**. Die Geschäftsfälle beziehen sich auf das laufende Geschäftsjahr und auf die Abschlussbuchungen des laufenden Geschäftsjahres.

Alle Geschäftsfälle sind unabhängig voneinander.

Zu jedem Geschäftsfall werden zwei Teilfragen gestellt:

a) erste Teilfrage

Bei der ersten Frage geht es jeweils um die Auswirkung des Geschäftsfalls auf Bilanz und / oder Erfolgsrechnung; nur eine der aufgeführten Auswirkungen ist jeweils korrekt. Es geht immer um die **unmittelbare** Auswirkung des Geschäftsfalls.

b) zweite Teilfrage

Bei der zweiten Frage geht es jeweils um die Auswirkung des Geschäftsfalls auf die Mehrwertsteuer. Geben Sie dabei an, ob es sich um einen Geschäftsfall handelt, der keine Auswirkung auf die Mehrwertsteuer hat („ohne Auswirkung ...“ ankreuzen) oder ob die Mehrwertsteuer betroffen ist („... Umsatzsteuer“, „... Vorsteuer auf Material- und Dienstleistungsaufwand“, „... Vorsteuer auf Investitionen und übrigen Betriebsaufwand“ oder „... Vorsteuerkorrektur“ ankreuzen) **und** ob sie im Soll oder im Haben betroffen ist („... Soll“ oder „... Haben“ ankreuzen).

Wenn eine Mehrwertsteuerauswirkung vorhanden ist, sind immer zwei Kreuze zu machen; wenn keine Mehrwertsteuerauswirkung vorhanden ist, gibt es nur ein Kreuz.

Die eigentliche Verbuchung des Geschäftsfalls (Buchungssatz) ist nicht gefragt, ist aber als Ausgangslage für Ihre Überlegungen sicherlich hilfreich.

Aufgabe 1.1

(1.00 Punkte)

Die Tür und Tor Fee AG erhält von einem Lieferanten eine Rechnung für Rohmaterial in Höhe von CHF 61'712.10 (Betrag inklusive Mehrwertsteuer, sofern bei diesem Vorgang Mehrwertsteuer anfällt). Beurteilen Sie diese Lieferantenrechnung.

- a) Auswirkung auf Bilanz und / oder Erfolgsrechnung
- Reduktion der liquiden Mittel
 - Reduktion der Forderungen aus L+L CHF
 - Erhöhung des Rohmaterialaufwandes
 - Reduktion der Verbindlichkeiten aus L+L CHF
 - Erhöhung des Umlaufvermögens
 - Reduktion des Betriebsertrags
 - Erhöhung des übrigen Betriebsaufwandes
 - Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten
- b) Auswirkung auf die Mehrwertsteuer
- ohne Auswirkung auf die Mehrwertsteuer
 - mit Auswirkung auf die Umsatzsteuer
 - mit Auswirkung auf die Vorsteuer auf Material- und Dienstleistungsaufwand
 - mit Auswirkung auf die Vorsteuer auf Investitionen und übrigem Betriebsaufwand
 - mit Auswirkung auf die Vorsteuerkorrektur
 - mit Auswirkung im Soll
 - mit Auswirkung im Haben

Aufgabe 1.2

(1.00 Punkte)

Die Tür und Tor Fee AG verbucht einen Rohmaterialbezug von CHF 14'325.00 (Betrag inklusive Mehrwertsteuer, sofern bei diesem Vorgang Mehrwertsteuer anfällt) für den laufenden Produktionsauftrag. Beurteilen Sie diesen Materialbezug.

- a) Auswirkung auf Bilanz und / oder Erfolgsrechnung
- Reduktion des Umlaufvermögens
 - Reduktion des kurzfristigen Fremdkapitals
 - Reduktion des Betriebsertrags
 - Erhöhung des übrigen Betriebsaufwandes
 - Erhöhung des Rohmaterialbestandes
 - Reduktion des Rohmaterialaufwandes
 - Erhöhung der Verbindlichkeiten aus L+L CHF
 - Erhöhung der Bilanzsumme
- b) Auswirkung auf die Mehrwertsteuer
- ohne Auswirkung auf die Mehrwertsteuer
 - mit Auswirkung auf die Umsatzsteuer
 - mit Auswirkung auf die Vorsteuer auf Material- und Dienstleistungsaufwand
 - mit Auswirkung auf die Vorsteuer auf Investitionen und übrigem Betriebsaufwand
 - mit Auswirkung auf die Vorsteuerkorrektur
 - mit Auswirkung im Soll
 - mit Auswirkung im Haben

Aufgabe 1.3

(1.00 Punkte)

Die Tür und Tor Fee AG korrigiert eine bereits gebuchte, aber noch nicht bezahlte Lieferantenrechnung für noch am Lager liegendes Rohmaterial:

Bereits gebucht, aber nicht korrekt CHF 67'851.00 (Betrag inklusive Mehrwertsteuer, sofern bei diesem Vorgang Mehrwertsteuer anfällt)

Korrekturer Rechnungsbetrag CHF 74'636.10 (Betrag inklusive Mehrwertsteuer, sofern bei diesem Vorgang Mehrwertsteuer anfällt)

Beurteilen Sie die durch die notwendige Korrektur der Lieferantenrechnung entstehenden Veränderungen.

- a) Auswirkung auf Bilanz und / oder Erfolgsrechnung
- Reduktion der liquiden Mittel
 - Reduktion des übrigen Betriebsaufwandes
 - Erhöhung der Forderungen aus L+L CHF
 - Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten
 - Erhöhung des Rohmaterialaufwandes
 - Reduktion der Verbindlichkeiten aus L+L CHF
 - Erhöhung des Rohmaterialbestandes
 - Reduktion des Betriebsertrags
- b) Auswirkung auf die Mehrwertsteuer
- ohne Auswirkung auf die Mehrwertsteuer
 - mit Auswirkung auf die Umsatzsteuer
 - mit Auswirkung auf die Vorsteuer auf Material- und Dienstleistungsaufwand
 - mit Auswirkung auf die Vorsteuer auf Investitionen und übrigem Betriebsaufwand
 - mit Auswirkung auf die Vorsteuerkorrektur
 - mit Auswirkung im Soll
 - mit Auswirkung im Haben

Aufgabe 1.4

(1.00 Punkte)

Gemäss Inventur hat sich der Bestand an Fabrikaten in Arbeit um CHF 9'226.60 erhöht (Betrag inklusive Mehrwertsteuer, sofern bei diesem Vorgang Mehrwertsteuer anfällt). Beurteilen Sie diese Bestandserhöhung.

- a) Auswirkung auf Bilanz und / oder Erfolgsrechnung
- Erhöhung des Fremdkapitals
 - Reduktion der liquiden Mittel
 - Reduktion der Verbindlichkeiten aus L+L CHF
 - Erhöhung des Anlagevermögens
 - Erhöhung der Produktionsleistung
 - Erhöhung der Forderungen aus L+L CHF
 - Reduktion des Rohmaterialaufwandes
 - Reduktion des übrigen Betriebsaufwandes
- b) Auswirkung auf die Mehrwertsteuer
- ohne Auswirkung auf die Mehrwertsteuer
 - mit Auswirkung auf die Umsatzsteuer
 - mit Auswirkung auf die Vorsteuer auf Material- und Dienstleistungsaufwand
 - mit Auswirkung auf die Vorsteuer auf Investitionen und übrigem Betriebsaufwand
 - mit Auswirkung auf die Vorsteuerkorrektur
 - mit Auswirkung im Soll
 - mit Auswirkung im Haben

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

Aufgabe 1.5

(1.50 Punkte)

Die Tür und Tor Fee AG verbucht die Lieferung an einen Kunden. Die Torantriebe werden für CHF 28'002.00 verkauft; die Herstellkosten der verkauften Torantriebe beträgt CHF 15'600.00. Die genannten Beträge verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer, sofern bei diesen Vorgängen Mehrwertsteuer anfällt.

- a) Auswirkung auf Bilanz und / oder Erfolgsrechnung
- Das Umlaufvermögen steigt um CHF 28'002.00 und die kurzfristigen Verbindlichkeiten steigen um CHF 2'002.00
 - Das Umlaufvermögen steigt um CHF 26'000.00 und die kurzfristigen Verbindlichkeiten steigen um CHF 1'201.20
 - Das Umlaufvermögen steigt um CHF 16'801.20
 - Das Umlaufvermögen sinkt um CHF 15'600.00
 - Das Umlaufvermögen steigt um CHF 12'402.00 und die kurzfristigen Verbindlichkeiten steigen um CHF 2'002.00
 - Das Umlaufvermögen steigt um CHF 10'400.00
 - Die kurzfristigen Verbindlichkeiten steigen um CHF 1'201.20
 - Die kurzfristigen Verbindlichkeiten steigen um CHF 800.80
- b) Auswirkung auf die Mehrwertsteuer
- ohne Auswirkung auf die Mehrwertsteuer
 - mit Auswirkung auf die Umsatzsteuer
 - mit Auswirkung auf die Vorsteuer auf Material- und Dienstleistungsaufwand
 - mit Auswirkung auf die Vorsteuer auf Investitionen und übrigem Betriebsaufwand
 - mit Auswirkung auf die Vorsteuerkorrektur
 - mit Auswirkung im Soll
 - mit Auswirkung im Haben

Aufgabe 1.6

(1.00 Punkte)

Ein Kunde macht gemäss Vereinbarung bei der Zahlung einen Skontoabzug in Höhe von CHF 2'461.00 (Betrag inklusive Mehrwertsteuer, sofern bei diesem Vorgang Mehrwertsteuer anfällt).

- a) Auswirkung auf Bilanz und / oder Erfolgsrechnung
- Erhöhung des Rohmaterialaufwandes
 - Erhöhung der Forderungen aus L+L CHF
 - Erhöhung des Fremdkapitals
 - Reduktion der liquiden Mittel
 - Reduktion des Produktionsertrages
 - Reduktion des übrigen Betriebsaufwandes
 - Reduktion der Verbindlichkeiten aus L+L CHF
 - Erhöhung des Umlaufvermögens
- b) Auswirkung auf die Mehrwertsteuer
- ohne Auswirkung auf die Mehrwertsteuer
 - mit Auswirkung auf die Umsatzsteuer
 - mit Auswirkung auf die Vorsteuer auf Material- und Dienstleistungsaufwand
 - mit Auswirkung auf die Vorsteuer auf Investitionen und übrigem Betriebsaufwand
 - mit Auswirkung auf die Vorsteuerkorrektur
 - mit Auswirkung im Soll
 - mit Auswirkung im Haben

Aufgabe 1.7

(1.00 Punkte)

Die Tür und Tor Fee AG verbucht die Rechnung eines Spediteurs für den Transport von Produkten an einen Kunden in der Höhe von CHF 2'520.20 (Betrag inklusive Mehrwertsteuer, sofern bei diesem Vorgang Mehrwertsteuer anfällt); die Frachtkosten gehen gemäss Verkaufsvertrag zu Lasten der Tür und Tor Fee AG.

- a) Auswirkung auf Bilanz und / oder Erfolgsrechnung
- Erhöhung des Rohmaterialaufwandes
 - Erhöhung des übrigen Betriebsaufwandes
 - Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten
 - Reduktion der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten
 - Erhöhung des Produktionsertrages
 - Reduktion des Betriebsertrages
 - Reduktion der Forderungen aus L+L CHF
 - Reduktion des Umlaufvermögens
- b) Auswirkung auf die Mehrwertsteuer
- ohne Auswirkung auf die Mehrwertsteuer
 - mit Auswirkung auf die Umsatzsteuer
 - mit Auswirkung auf die Vorsteuer auf Material- und Dienstleistungsaufwand
 - mit Auswirkung auf die Vorsteuer auf Investitionen und übrigen Betriebsaufwand
 - mit Auswirkung auf die Vorsteuerkorrektur
 - mit Auswirkung im Soll
 - mit Auswirkung im Haben

Aufgabe 1.8

(1.50 Punkte)

Die Tür und Tor Fee AG verbucht die Inventurdifferenz auf dem Rohmaterialbestand. Der rechnerische Rohmaterialbestand gemäss Materialbuchhaltung beträgt CHF 132'363.00; die Inventur hat einen Rohmaterialbestand von CHF 132'159.00 ergeben. (Beträge inklusive Mehrwertsteuer, sofern bei diesen Vorgängen Mehrwertsteuer anfällt).

- c) Auswirkung auf Bilanz und / oder Erfolgsrechnung
- Reduktion des Rohmaterialaufwandes
 - Erhöhung der Verbindlichkeiten aus L+L CHF
 - Erhöhung des Fremdkapitals
 - Reduktion der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten
 - Reduktion des Produktionsertrages
 - Reduktion des übrigen Betriebsaufwandes
 - Erhöhung der Forderungen aus L+L CHF
 - Reduktion des Umlaufvermögens
- d) Auswirkung auf die Mehrwertsteuer
- ohne Auswirkung auf die Mehrwertsteuer
 - mit Auswirkung auf die Umsatzsteuer
 - mit Auswirkung auf die Vorsteuer auf Material- und Dienstleistungsaufwand
 - mit Auswirkung auf die Vorsteuer auf Investitionen und übrigen Betriebsaufwand
 - mit Auswirkung auf die Vorsteuerkorrektur
 - mit Auswirkung im Soll
 - mit Auswirkung im Haben

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

Aufgabe 2: Fremdwährungen

(11.00 Punkte)

Die Tür und Tor Fee AG (**gleiche Gesellschaft wie bei Aufgabe 1**) produziert automatische Tür- und Torantriebe mit Fernsteuerung, sie führt den **Rohmaterialbestand mit laufender Inventur**; der **Halbfabrikatebestand** wird **ruhend** geführt und der **Fertigfabrikatebestand** wiederum **mit laufender Inventur**. Die Tür und Tor Fee AG führt eine Kreditoren- und eine Debitorenbuchhaltung.

Für Aufgabe 2 gilt: Bei den Kunden handelt es sich **ausschliesslich um ausländische Kunden**. Die Mehrwertsteuer kann in dieser Aufgabe vernachlässigt werden!

Verwenden Sie den beiliegenden Kontenplan (Kontenrahmen KMU).

Der **Buchkurs** für die aktuelle Rechnungsperiode beträgt CHF 1.16 pro EUR.

Der **Bilanzkurs** für den Abschluss und die Zwischenabschlüsse beträgt CHF 1.15 pro EUR.

Es wird je ein **Vierspalten-Fremdwährungskonto** für die Forderungen in EUR („1101 Forderungen aus L + L EUR“), für die Anzahlungen der Kunden in EUR („2031 erhaltene Anzahlungen EUR“), für die Verbindlichkeiten in EUR („2001 Verbindlichkeiten aus L+L EUR“) und für den Bankverkehr in EUR („1021 Bank EUR“) geführt. Hinweis: Achten Sie bei jeder Teilaufgabe genau darauf, ob das „normale“ CHF-Konto zu verwenden ist oder das Vierspalten-EUR-Konto! Wenn Sie beispielsweise nur „Bank“ angeben und nicht „Bank CHF“ oder „Bank EUR“, so gibt es keine Punkte.

Die **Kursdifferenzen** werden **separat** erfasst; sie werden **laufend** sowie beim Abschluss **nach Gewinn und Verlust getrennt** verbucht; zusätzlich wird **zwischen realisierten** und **nicht realisierten** Kurserfolgen **unterschieden**; dazu stehen vier verschiedene Konten für Kursdifferenzen zur Verfügung („6998 Währungskursgewinn (realisiert)“, „6948 Währungskursverlust (realisiert)“, „6999 Währungskursgewinn (nicht realisiert)“ und „6949 Währungskursverlust (nicht realisiert)“).

Verbuchen Sie die folgenden Geschäftsfälle. **Alle Geschäftsfälle sind unabhängig voneinander.**

Aufgabe 2.1

(0.50 Punkte)

Die Tür und Tor Fee AG vereinbart mit einem Kunden einen nachträglichen Rabatt von EUR 975.00 für eine noch nicht bezahlte Lieferung.

Buchungssatz		
Soll	Haben	Betrag in CHF

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

Aufgabe 2.2

(1.00 Punkte)

Die Tür und Tor Fee AG hat am 14.11. die Bestellung eines Kunden ausgeliefert und mit EUR 19'375.00 in Rechnung gestellt; das Zahlungsziel ist 30 Tage. Der Tageskurs der Hausbank der Tür und Tor Fee AG beträgt am 14.11. CHF 1.18 pro EUR.

Der Kunde überweist zur Begleichung dieser Rechnung am 13.12. EUR 19'375.00 auf das CHF Bankkonto der Tür und Tor Fee AG. Der Tageskurs der Hausbank der Tür und Tor Fee AG beträgt am 13.12. CHF 1.17 pro EUR.

Buchungssatz		
Soll	Haben	Betrag in CHF

Aufgabe 2.3

(1.50 Punkte)

Der Kunde G hat Produkte im Wert von EUR 50'000.00 bezogen; Lieferung und Rechnungsstellung sind bereits erfolgt und verbucht. Der Kunde G zahlt nun diese Rechnung in EUR auf das CHF Bankkonto der Tür und Tor Fee AG und zieht vereinbarungsgemäss 2.5 Prozent Skonto ab. Die Bank verwendet einen Kurs von CHF 1.1483 pro EUR für die Umrechnung.

Buchungssatz		
Soll	Haben	Betrag in CHF

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

Aufgabe 2.4

(1.00 Punkte)

Die Tür und Tor Fee AG hat dem Kunden P irrtümlich falsche Torantriebe geschickt. Vereinbarungsgemäss schickt der Kunde diese Torantriebe wieder zurück; die zurückgeschickten Torantriebe haben einen Herstellkostenwert von CHF 2'923.20. Die Tür und Tor Fee AG schreibt dem Kunden EUR 4'200.00 gut. Die Torantriebe können vollumfänglich weiterverkauft werden.

Buchungssatz		
Soll	Haben	Betrag in CHF

Aufgabe 2.5

(0.50 Punkte)

Die Tür und Tor Fee AG offeriert am 11.04. dem Kunden B eine Lieferung mit Anzahlung. Am 14.04. erhält die Tür und Tor Fee AG die Bestellung und verschickt gleichentags die Rechnung für die vereinbarte Anzahlung über EUR 12'250.00.

Buchungssatz		
Soll	Haben	Betrag in CHF

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

Aufgabe 2.6

(1.00 Punkte)

Die Tür und Tor Fee AG verhandelt mit dem Kunden K Mitte September eine Lieferung mit Anzahlung. Am 19.09. schickt die Tür und Tor Fee AG dem Kunden die Rechnung für die vereinbarte Anzahlung von EUR 7'775.00; diese Rechnung ist bereits verbucht. Mit Valuta 23.09. erhält die Tür und Tor Fee AG von ihrer Bank eine Gutschriftsanzeige über CHF 8'863.50 auf dem CHF Bankkonto für die bezahlte Anzahlung des Kunden K.

Buchungssatz		
Soll	Haben	Betrag in CHF

Aufgabe 2.7

(1.50 Punkte)

Am 17.05. liefert die Tür und Tor Fee AG dem Kunden D vertragsgemäss Torantriebe im Wert von EUR 59'375.00. Die Herstellkosten der gelieferten Torantriebe betragen CHF 41'325.00. Der Kunde D hat für diese Lieferung im März eine Anzahlung von EUR 25'625.00 geleistet; diese Anzahlung ist bereits korrekt verbucht.

Buchungssatz		
Soll	Haben	Betrag in CHF

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

Aufgabe 2.8

(1.00 Punkte)

Die Tür und Tor Fee AG erstellt einen Abschluss.

Das Konto „1101 Forderungen aus L + L EUR“ zeigt vor Verbuchung der Kursdifferenzen folgende Werte:

1101 Forderungen aus L + L EUR			
EUR		CHF	
Soll	Haben	Soll	Haben
307'075.00	287'325.00	346'400.75	325'290.75

Das Konto „2031 erhaltene Anzahlungen EUR“ zeigt vor Verbuchung der Kursdifferenzen folgende Werte:

2031 erhaltene Anzahlungen EUR			
EUR		CHF	
Soll	Haben	Soll	Haben
107'625.00	94'250.00	121'695.00	105'230.00

Verbuchen Sie die Währungskursdifferenzen für den Abschluss.

Buchungssatz		
Soll	Haben	Betrag in CHF

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

Aufgabe 2.9

(0.50 Punkte)

Die Hausbank empfiehlt der Tür und Tor Fee AG zukünftig mit einem Bankkonto in EUR zu arbeiten. Die Tür und Tor Fee AG eröffnet deshalb ein Bankkonto in EUR und überweist vom CHF Bankkonto den Betrag von EUR 45'000.00 auf das neue EUR Bankkonto.

Für die Überweisung gelten die folgenden Devisenkurse: Brief 1.1694 und Geld 1.1689.

Die Tür und Tor Fee AG führt für dieses EUR Bankkonto ein **Vierspalten-Fremdwährungskonto** „1021 Bank EUR“.

Verbuchen Sie die Überweisung.

Buchungssatz		
Soll	Haben	Betrag in CHF

Aufgabe 2.10

(0.50 Punkte)

Die Tür und Tor Fee AG hat Rohmaterial für EUR 18'725.00 eingekauft und verbucht die entsprechende Lieferantenrechnung.

Buchungssatz		
Soll	Haben	Betrag in CHF

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

Aufgabe 2.11

(0.50 Punkte)

Die Tür und Tor Fee AG überweist zur Begleichung einer offenen Rechnung zu Lasten des EUR Bankkontos EUR 12'315.00 an den Lieferanten.

Buchungssatz		
Soll	Haben	Betrag in CHF

Aufgabe 2.12

(0.50 Punkte)

Der Kunde X überweist zur Begleichung einer offenen Rechnung von EUR 21'287.00 diesen Betrag in EUR auf das EUR Bankkonto der Tür und Tor Fee AG.

Buchungssatz		
Soll	Haben	Betrag in CHF

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

Aufgabe 2.13

(0.50 Punkte)

Gemäss Abschlussunterlagen der Bank für das EUR Bankkonto erhält die Tür und Tor Fee AG EUR 48.74 Zinsen.

Buchungssatz		
Soll	Haben	Betrag in CHF

Aufgabe 2.14

(0.50 Punkte)

Die Tür und Tor Fee AG erstellt einen Abschluss.

Das EUR Bankkonto zeigt vor Verbuchung der Kursdifferenzen folgende Werte:

1021 Bank EUR			
EUR		CHF	
Soll	Haben	Soll	Haben
110'605.74	60'235.00	128'725.66	69'872.40

Verbuchen Sie die Währungskursdifferenz für den Abschluss.

Buchungssatz		
Soll	Haben	Betrag in CHF

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

Aufgabe 3: Abschreibungen

(9.50 Punkte)

Hinweis: Alle Werte in der Aufgabe 3 sind ohne Mehrwertsteuer!

Aufgabe 3.1

(1.00 Punkt)

Berechnen Sie die steuerrechtlich höchstmöglichen, **jährlichen *degressiven* Abschreibungen** auf der folgenden Position des Anlagevermögens gemäss dem Merkblatt der Eidgenössischen Steuerverwaltung (siehe Anhang). Die Berechnungen sind offenzulegen. Runden Sie auf ganze Zahlen:

Geschäftsliegenschaft mit einem Buchwert von CHF 1'875'000.00; die Gebäude werden zu 4/5 zu Fabrikationszwecken und zu 1/5 als Büro genutzt; Boden im Baurecht auf 99 Jahre.

Berechnungen inklusive Abschreibungssätze offenlegen.

Berechnungen Betrag:

Jährliche Abschreibung vom Buchwert auf der Geschäftsliegenschaft in CHF:

Aufgabe 3.2

(1.00 Punkt)

Berechnen Sie die steuerrechtlich höchstmöglichen, **jährlichen *linearen* Abschreibungen** auf der folgenden Position des Anlagevermögens gemäss dem Merkblatt der Eidgenössischen Steuerverwaltung (siehe Anhang). Die Berechnungen sind offenzulegen. Runden Sie auf ganze Zahlen:

Maschinen zu Produktionszwecken mit einem Anschaffungswert von CHF 600'000.00; 40% der Maschinen sind im Schichtbetrieb eingesetzt.

Berechnungen inklusive Abschreibungssätze offenlegen.

Berechnungen Betrag:

Jährliche Abschreibung vom Anschaffungswert auf den Maschinen in CHF:

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

Aufgabe 3.3

(0.50 Punkte)

Ein Unternehmen kaufte am 17.05.2017 einen Lastwagenanhänger zum Transport seiner Produkte; die Anschaffungskosten betragen CHF 150'000.00. Die geschätzte Nutzungsdauer beträgt 5 Jahre. Der Restwert am Ende der geplanten Nutzungsdauer wird auf CHF 15'000.00 geschätzt. Im Anschaffungsjahr wird eine anteilige Abschreibung gemacht. Berechnen Sie die jährliche **lineare** Abschreibung für das **zweite volle Betriebsjahr**. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Für die Berechnung anteiliger Abschreibungen wird das Jahr mit 360 Tagen gerechnet und in angebrochenen Monaten werden die effektiven vollen Nutzungstage berücksichtigt. Berechnungen offenlegen.

Berechnungen Betrag:

Jährliche lineare Abschreibung für das zweite volle Betriebsjahr in CHF:

Aufgabe 3.4

(1.00 Punkt)

Ein Unternehmen nahm am 01.01.2018 einen neuen Lastwagen in Betrieb. Der Katalogpreis des Lastwagens betrug CHF 300'000.00; das Unternehmen erhielt einen Rabatt von 10% auf dem Katalogpreis. Die Nutzungsdauer wird auf 10 Jahre ab Betriebsbeginn geschätzt. Am Ende der Nutzungsdauer rechnet das Unternehmen mit Entsorgungskosten von CHF 15'000.00. Berechnen Sie die jährliche **lineare** Abschreibung für das **Jahr 2018**. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Berechnungen offenlegen.

Berechnungen Betrag:

Lineare Abschreibung für Jahr 2018 in CHF:

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

Aufgabe 3.5

(1.00 Punkt)

Ein Unternehmen nahm am 01.01.2018 eine neue Maschine in Betrieb. Der Kaufpreis der Maschine betrug CHF 180'000.00; die Installationskosten beliefen sich auf CHF 10'800.00. Die Nutzungsdauer wird auf 8 Jahre ab Betriebsbeginn geschätzt. Am Ende der Nutzungsdauer rechnet das Unternehmen mit Demontagekosten von CHF 5'400.00 und einem Restwert von CHF 7'200.00. Berechnen Sie die jährliche **lineare** Abschreibung für das **Jahr 2018**. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Berechnungen offenlegen.

Berechnungen Betrag:

Lineare Abschreibung für Jahr 2018 in CHF:

Aufgabe 3.6

(1.00 Punkt)

Ein Unternehmen hat vor drei Jahren eine Maschine mit Anschaffungskosten von CHF 275'500.00 und einem geschätzten Restwert von CHF 17'500.00 in Betrieb genommen. Im ersten Betriebsjahr wird eine volle Jahresabschreibung verbucht. Der jährliche Abschreibungssatz beträgt 40%. Berechnen Sie die **degressive Abschreibung** für das **dritte Betriebsjahr**. Berechnungen offenlegen.

Berechnungen Betrag:

Jährliche degressive Abschreibung für das dritte Betriebsjahr in CHF:

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

Aufgabe 3.7

(1.00 Punkt)

Ein Unternehmen kaufte am 16.03.2018 einen grösseren Posten Werkzeuge; die Anschaffungskosten betragen CHF 180'000.00. Die geschätzte Nutzungsdauer beträgt 6 Jahre. Der Restwert am Ende der geplanten Nutzungsdauer wird auf CHF 0.00 geschätzt. Im Anschaffungsjahr wird eine anteilige Abschreibung gemacht. Berechnen Sie die **lineare** Abschreibung für **dieses erste, angebrochene Betriebsjahr**. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Für die Berechnung anteiliger Abschreibungen wird das Jahr mit 360 Tagen gerechnet, der volle Monat wird mit 30 Tagen gerechnet und in angebrochenen Monaten werden die effektiven vollen Nutzungstage berücksichtigt. Die Produktion mit diesen Werkzeugen läuft im Dauerbetrieb, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr. Berechnungen offenlegen.

Berechnungen Betrag:

Lineare Abschreibung für das erste, angebrochene Betriebsjahr in CHF:

Aufgabe 3.8

(1.00 Punkt)

Ein Unternehmen kaufte am 03.04.2018 einen Container; die Anschaffungskosten betragen CHF 6'000.00. Der Container wird degressiv vom Buchwert mit 20% abgeschrieben. Der Restwert am Ende der geplanten Nutzungsdauer wird auf CHF 0.00 geschätzt. Im Anschaffungsjahr wird eine anteilige Abschreibung gemacht. Berechnen Sie die **degressive** Abschreibung für das **dieses erste, angebrochene Betriebsjahr**. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Für die Berechnung anteiliger Abschreibungen wird das Jahr mit 360 Tagen gerechnet, der volle Monat wird mit 30 Tagen gerechnet und in angebrochenen Monaten werden die effektiven vollen Nutzungstage berücksichtigt. Der Container wird im Dauerbetrieb eingesetzt, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr. Berechnungen offenlegen.

Berechnungen Betrag:

Degressive Abschreibung für das erste, angebrochene Betriebsjahr in CHF:

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

Aufgabe 3.9

(1.00 Punkt)

Ein Unternehmen schafft ein Anlagegut mit Anschaffungskosten von CHF 275'500.00 an.

Das Unternehmen macht bezüglich dieser Anlage folgende Schätzungen:

Geschätzte Lebensdauer	6 Jahre
Geschätzter Restwert am Ende der Lebensdauer	CHF 17'500.00
Geschätzte Gesamtleistung über die Lebensdauer	12'480 Betriebsstunden

Berechnen Sie die **leistungsorientierte** Abschreibung für ein Betriebsjahr mit 2'146 Betriebsstunden.

Berechnungen Betrag:

Leistungsorientierte Abschreibung für das Betriebsjahr in CHF:

Aufgabe 3.10

(0.50 Punkte)

Gleiche Ausgangslage wie bei 3.9.

Ein Unternehmen schafft ein Anlagegut mit Anschaffungskosten von CHF 275'500.00 an.

Das Unternehmen macht bezüglich dieser Anlage folgende Schätzungen:

Geschätzte Lebensdauer	6 Jahre
Geschätzter Restwert am Ende der Lebensdauer	CHF 17'500.00
Geschätzte Gesamtleistung über die Lebensdauer	12'480 Betriebsstunden

Entgegen der Erwartungen ist die Lebensdauer der Maschine länger. Bereits im Vorjahr war die geschätzte Lebensdauer abgelaufen. Auch im nachfolgenden Geschäftsjahr (= Kalenderjahr) ist die Maschine ganzjährig im Einsatz. Die Abschreibung erfolgte **linear**. Berechnen Sie die **lineare** Abschreibung für das Geschäftsjahr nach Ablauf der geschätzten Lebensdauer, wenn alle anderen Schätzwerte gleich bleiben.

Berechnungen Betrag:

Lineare Abschreibung für das Betriebsjahr in CHF:

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

Aufgabe 3.11

(0.50 Punkte)

Gleiche Ausgangslage wie bei 3.9 und 3.10.

Ein Unternehmen schafft ein Anlagegut mit Anschaffungskosten von CHF 275'500.00 an.

Das Unternehmen macht bezüglich dieser Anlage folgende Schätzungen:

Geschätzte Lebensdauer	6 Jahre
Geschätzter Restwert am Ende der Lebensdauer	CHF 17'500.00
Geschätzte Gesamtleistung über die Lebensdauer	12'480 Betriebsstunden

Aufgrund betrieblicher Veränderungen wird das Anlagegut vorzeitig verkauft. Die Abschreibung erfolgte indirekt. Die kumulierten Abschreibungen zum Zeitpunkt des Verkaufs betragen CHF 235'834.00. Der Verkaufspreis beträgt CHF 41'000.00. Berechnen Sie den Veräusserungserfolg und geben Sie an, ob es sich um einen Gewinn oder einen Verlust handelt.

Berechnungen Betrag:

Veräusserungserfolg in CHF:

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

Aufgabe 4: Rückstellungen

(2.00 Punkte)

Die Tür und Tor Fee AG (*gleiche Gesellschaft wie bei Aufgabe 1 und 2*) produziert automatische Tür- und Torantriebe mit Fernsteuerung und gewährt ihren Kundinnen und Kunden auf den verkauften Produkten 24 Monate Garantie ab Kaufdatum.

Verwenden Sie den beiliegenden Kontenplan (Kontenrahmen KMU).

Aufgabe 4.1

(1.00 Punkt)

Im Jahresabschluss weist die Tür und Tor Fee AG jeweils eine Rückstellung für Garantiarbeiten in Höhe von 2% der beiden letzten Jahresumsätze aus. Das Konto „2631 Rückstellung für Garantiarbeiten“ wird ruhend geführt und jeweils beim Jahresabschluss angepasst; der Saldo gemäss Eröffnungsbilanz beträgt CHF 240'000.00. Da die Umsätze gesunken sind, ist die Rückstellung für Garantiarbeiten um CHF 10'000.00 anzupassen.

Verbuchen Sie die Anpassung der Rückstellung für Garantiarbeiten.

Buchungssatz		
Soll	Haben	Betrag in CHF

Aufgabe 4.2

(1.00 Punkt)

Im Jahresabschluss weist die Tür und Tor Fee AG jeweils eine Rückstellung für Garantiarbeiten in Höhe von 2% der beiden letzten Jahresumsätze aus. Das Konto „2631 Rückstellung für Garantiarbeiten“ wird ruhend geführt und jeweils beim Jahresabschluss angepasst. Die notwendigen Berechnungen und Buchungen per 31.12.2017 sind bereits durchgeführt.

Jahresumsätze in CHF	
2016	5'977'608.00
2017	5'808'400.00
2018	6'459'336.00

Berechnen Sie die Anpassung der Rückstellung für Garantiarbeiten für das Geschäftsjahr 2018, kreuzen Sie an, ob die Rückstellung zu- oder abnimmt und tragen Sie die Höhe der Zu- oder Abnahme in CHF ein.

Zunahme

um

Abnahme

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

Aufgabe 5: Bewertungsgrundsätze gemäss OR

(6.00 Punkte)

Aufgabe 5.1

Ein Produktionsunternehmen hat im abzuschliessenden Geschäftsjahr Rohmaterialien gekauft und am Bilanzstichtag davon noch an Lager.

Die Einkaufsbedingungen für den Kauf der in dieser Aufgabe erwähnten Materialien lauten:

Rabatt: 10%

Skonto: 3%

Bezugsspesen: CHF 0.60 pro Stück

Alle angegebenen Preise verstehen sich ohne Mehrwertsteuer.

Aufgabe 5.1.1

(1.00 Punkt)

Bruttokreditankaufspreis **beim Kauf**: CHF 25.00 pro Stück

Bruttokreditankaufspreis **am Bilanzstichtag**: CHF 28.75 pro Stück

Nettoveräusserungswert **am Bilanzstichtag**: CHF 33.60 pro Stück

Berechnen und / oder bestimmen Sie den **höchstmöglichen Wert**, zu dem dieses Rohmaterial am Bilanzstichtag bilanziert werden darf, tragen Sie diesen im nachfolgenden Raster rechts unten im dick umrahmten Kasten ein und kreuzen Sie an, ob es sich um den Einstandspreis beim Kauf, den Einstandspreis am Bilanzstichtag, den Nettoveräusserungswert am Bilanzstichtag oder einen anderen Wert handelt. Sofern Berechnungen notwendig sind, sind diese offen zu legen. Runden Sie in jedem Zwischenschritt auf einen Rappen genau.

Bruttokreditankaufspreis in CHF pro Stück	
Einstandspreis in CHF pro Stück	
Bilanzwert in CHF pro Stück	<input type="checkbox"/> Einstandspreis beim Kauf <input type="checkbox"/> Einstandspreis am Bilanzstichtag <input type="checkbox"/> Nettoveräusserungswert <input type="checkbox"/> anderer Wert

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

Aufgabe 5.1.2

(0.50 Punkte)

Der Bruttokreditankaufspreis **beim Kauf** (CHF 25.00 pro Stück) und der Nettoveräusserungswert **am Bilanzstichtag** (CHF 33.60 pro Stück) sind gleich wie in der vorangehenden Aufgabe (Aufgabe 5.1.1). Der Bruttokreditankaufspreis **am Bilanzstichtag** ist jedoch nur CHF 17.50 pro Stück.

Berechnen und / oder bestimmen Sie den **höchstmöglichen Wert**, zu dem dieses Rohmaterial am Bilanzstichtag bilanziert werden darf, tragen Sie diesen im nachfolgenden Raster rechts unten im dick umrahmten Kasten ein und kreuzen Sie an, ob es sich um den Einstandspreis beim Kauf, den Einstandspreis am Bilanzstichtag, den Nettoveräusserungswert am Bilanzstichtag oder einen anderen Wert handelt. Sofern Berechnungen notwendig sind, sind diese offen zu legen. Runden Sie in jedem Zwischenschritt auf einen Rappen genau.

Bruttokreditankaufspreis in CHF pro Stück	
Einstandspreis in CHF pro Stück	
Bilanzwert in CHF pro Stück	<input type="checkbox"/> Einstandspreis beim Kauf <input type="checkbox"/> Einstandspreis am Bilanzstichtag <input type="checkbox"/> Nettoveräusserungswert <input type="checkbox"/> anderer Wert

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

Aufgabe 5.1.3

(1.00 Punkt)

Bruttokreditankaufspreis **beim Kauf:** CHF 81.25 pro Stück
 Bruttokreditankaufspreis **am Bilanzstichtag:** CHF 56.88 pro Stück
 Nettoveräusserungswert **am Bilanzstichtag:** CHF 71.50 pro Stück

Berechnen und / oder bestimmen Sie den **höchstmöglichen Wert**, zu dem dieses Rohmaterial am Bilanzstichtag bilanziert werden darf, tragen Sie diesen im nachfolgenden Raster rechts unten im dick umrahmten Kasten ein und kreuzen Sie an, ob es sich um den Einstandspreis beim Kauf, den Einstandspreis am Bilanzstichtag, den Nettoveräusserungswert am Bilanzstichtag oder einen anderen Wert handelt. Sofern Berechnungen notwendig sind, sind diese offen zu legen. Runden Sie in jedem Zwischenschritt auf einen Rappen genau.

Bruttokreditankaufspreis in CHF pro Stück	
Einstandspreis in CHF pro Stück	
Bilanzwert in CHF pro Stück	<input type="checkbox"/> Einstandspreis beim Kauf <input type="checkbox"/> Einstandspreis am Bilanzstichtag <input type="checkbox"/> Nettoveräusserungswert <input type="checkbox"/> anderer Wert

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

Aufgabe 5.1.4

(0.50 Punkte)

Bruttokreditankaufspreis **beim Kauf**: CHF 40.00 pro Stück (altes Modell)

Bedingungen am Bilanzstichtag:
 Bruttokreditankaufspreis: CHF 46.00 pro Stück (neues, vergleichbares Modell, altes Modell nicht mehr erhältlich)

Nettoveräusserungswert: CHF 28.40 pro Stück (altes Modell)

Berechnen und / oder bestimmen Sie den **höchstmöglichen Wert**, zu dem das alte Modell am Bilanzstichtag bilanziert werden darf, tragen Sie diesen im nachfolgenden Raster rechts unten im dick umrahmten Kasten ein und kreuzen Sie an, ob es sich um den Einstandspreis beim Kauf, den Einstandspreis am Bilanzstichtag, den Nettoveräusserungswert am Bilanzstichtag oder einen anderen Wert handelt. Sofern Berechnungen notwendig sind, sind diese offen zu legen. Runden Sie in jedem Zwischenschritt auf einen Rappen genau.

Bruttokreditankaufspreis in CHF pro Stück	
Einstandspreis in CHF pro Stück	
Bilanzwert in CHF pro Stück	<input type="checkbox"/> Einstandspreis beim Kauf <input type="checkbox"/> Einstandspreis am Bilanzstichtag <input type="checkbox"/> Nettoveräusserungswert <input type="checkbox"/> anderer Wert

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

Aufgabe 5.2

Ein Produktionsunternehmen hat im abzuschliessenden Geschäftsjahr Rohmaterialien gekauft und am Bilanzstichtag davon noch an Lager. Unter anderem sind folgende drei Positionen zu bewerten. Die angegebenen Werte verstehen sich ohne Mehrwertsteuer.

Rohmaterialart	Bezahlter Einstandswert	Realisierbarer Nettoveräusserungswert am Bilanzstichtag
Rohmaterial A	CHF 15'000.00	CHF 9'000.00
Rohmaterial B	CHF 20'000.00	CHF 24'000.00
Rohmaterial C	CHF 18'000.00	CHF 21'000.00

Aufgabe 5.2.1

(1.00 Punkt)

Die drei Rohmaterialien A, B und C werden einzeln bewertet, da die **Voraussetzungen des OR für die Einzelbewertung gegeben** sind.

Welches ist der **höchstmögliche Wert**, zu dem diese drei Positionen bei Einzelbewertung zu bewerten sind? Berechnen Sie den Wert pro Position und den gesamten Wert der drei Positionen zusammen (Total).

Rohmaterialart	Bezahlter Einstandswert	Realisierbarer Nettoveräusserungswert am Bilanzstichtag	Bilanzwert
Rohmaterial A	CHF 15'000.00	CHF 9'000.00	
Rohmaterial B	CHF 20'000.00	CHF 24'000.00	
Rohmaterial C	CHF 18'000.00	CHF 21'000.00	
Total			

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

Aufgabe 5.2.2

(1.00 Punkt)

Die drei Rohmaterialien A, B und C werden als Gruppe bewertet, da die **Voraussetzungen des OR für die Gruppenbewertung gegeben** sind.

Welches ist der **höchstmögliche Wert**, zu dem diese drei Positionen bei Gruppenbewertung zu bewerten sind? Gefragt ist nur der Wert der drei Positionen zusammen (Total).

Rohmaterialart	Bezahlter Einstandswert	Realisierbarer Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag	Bilanzwert
Rohmaterial A	CHF 15'000.00	CHF 9'000.00	
Rohmaterial B	CHF 20'000.00	CHF 24'000.00	
Rohmaterial C	CHF 18'000.00	CHF 21'000.00	
Total			

Aufgabe 5.2.3

(1.00 Punkt)

Die drei Rohmaterialien A, B und C werden wiederum als Gruppe bewertet, da die **Voraussetzungen des OR für die Gruppenbewertung gegeben** sind. Allerdings beträgt der Nettoveräußerungswert von Rohmaterial C nicht CHF 21'000.00 sondern **CHF 19'500.00**.

Welches ist der **höchstmögliche Wert**, zu dem diese drei Positionen bei Gruppenbewertung zu bewerten sind? Gefragt ist nur der Wert der drei Positionen zusammen (Total).

Rohmaterialart	Bezahlter Einstandswert	Realisierbarer Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag	Bilanzwert
Rohmaterial A	CHF 15'000.00	CHF 9'000.00	
Rohmaterial B	CHF 20'000.00	CHF 24'000.00	
Rohmaterial C	CHF 18'000.00	CHF 19'500.00	
Total			



Abschreibungen auf dem Anlagevermögen geschäftlicher Betriebe¹

Rechtsgrundlagen: Art. 27 Abs. 2 Bst. a, 28 und 62 des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer (DBG)

1. Normalsätze in Prozenten des Buchwertes²

Wohnhäuser von Immobiliengesellschaften und Personalwohnhäuser	
– auf Gebäuden allein ³	2 %
– auf Gebäude und Land zusammen ⁴	1,5 %
Geschäftshäuser, Büro- und Bankgebäude, Warenhäuser, Kinogebäude	
– auf Gebäuden allein ³	4 %
– auf Gebäude und Land zusammen ⁴	3 %
Gebäude des Gastwirtschaftsgewerbes und der Hotellerie	
– auf Gebäuden allein ³	6 %
– auf Gebäude und Land zusammen ⁴	4 %
Fabrikgebäude, Lagergebäude und gewerbliche Bauten (speziell Werkstatt- und Silogebäude)	
– auf Gebäuden allein ³	8 %
– auf Gebäude und Land zusammen ⁴	7 %
Wird ein Gebäude für verschiedene geschäftliche Zwecke benötigt (z.B. Werkstatt und Büro), so sind die einzelnen Sätze angemessen zu berücksichtigen.	
Hochregallager und ähnliche Einrichtungen	15 %
Fahrnisbauten auf fremdem Grund und Boden	20 %
Geleiseanschlüsse	20 %
Wasserleitungen zu industriellen Zwecken	20 %
Tanks (inkl. Zisternenwaggons), Container	20 %
Geschäftsmobiliar, Werkstatt- und Lagereinrichtungen mit Mobiliarcharakter	25 %
Transportmittel aller Art ohne Motorfahrzeuge, insbesondere Anhänger	30 %
Apparate und Maschinen zu Produktionszwecken	30 %
Motorfahrzeuge aller Art	40 %
Maschinen, die vorwiegend im Schichtbetrieb eingesetzt sind, oder die unter besonderen Bedingungen arbeiten, wie z.B. schwere Steinbearbeitungsmaschinen, Strassenbaumaschinen	40 %
Maschinen, die in erhöhtem Masse schädigenden chemischen Einflüssen ausgesetzt sind	40 %
Büromaschinen	40 %
Datenverarbeitungsanlagen (Hardware und Software)	40 %
Immaterielle Werte, die der Erwerbstätigkeit dienen, wie Patent-, Firmen-, Verlags-, Konzessions-, Lizenz- und andere Nutzungsrechte; Goodwill	40 %
Automatische Steuerungssysteme	40 %
Sicherheitseinrichtungen, elektronische Mess- und Prüfgeräte	40 %
Werkzeuge, Werkzeuggeschirr, Maschinenwerkzeuge, Geräte, Gebinde, Gerüstmaterial, Paletten usw.	45 %
Hotel- und Gastwirtschaftsgeschirr sowie Hotel- und Gastwirtschaftswäsche	45 %

2. Sonderfälle

Investitionen für energiesparende Einrichtungen

Wärmeisolierungen, Anlagen zur Umstellung des Heizungssystems, zur Nutzbarmachung der Sonnenenergie und dgl. können im ersten und im zweiten Jahr bis zu 50 % vom Buchwert und in den darauffolgenden Jahren zu den für die betreffenden Anlagen üblichen Sätzen (Ziffer 1) abgeschrieben werden.

Umweltschutzanlagen

Gewässer- und Lärmschutzanlagen sowie Abluftreinigungsanlagen können im ersten und im zweiten Jahr bis zu 50 % vom Buchwert und in den darauffolgenden Jahren zu den für die betreffenden Anlagen üblichen Sätzen (Ziffer 1) abgeschrieben werden.

3. Nachholung unterlassener Abschreibungen

Die Nachholung unterlassener Abschreibungen ist nur in Fällen zulässig, in denen das steuerpflichtige Unternehmen in früheren Jahren wegen schlechten Geschäftsganges keine genügenden Abschreibungen vornehmen konnte. Wer Abschreibungen nachzuholen begehrt, ist verpflichtet, deren Begründetheit nachzuweisen.

4. Besondere kantonale Abschreibungsverfahren

Unter besonderen kantonalen Abschreibungsverfahren sind vom ordentlichen Abschreibungsverfahren abweichende Abschreibungsmethoden zu verstehen, die nach dem kantonalen Steuerrecht oder nach der kantonalen Steuerpraxis unter bestimmten Voraussetzungen regelmässig und planmässig zur Anwendung gelangen, wobei es sich um wiederholte oder einmalige Abschreibungen auf dem gleichen Objekt handeln kann (z.B. Sofortabschreibung, Einmalabwertungsverfahren). Besondere Abschreibungsverfahren dieser Art können auch für die direkte Bundessteuer angewendet werden, sofern sie über längere Zeit zum gleichen Ergebnis führen.

5. Abschreibungen auf aufgewerteten Aktiven

Abschreibungen auf Aktiven, die zum Ausgleich von Verlusten höher bewertet wurden, können nur vorgenommen werden, wenn die Aufwertungen handelsrechtlich zulässig waren und die Verluste im Zeitpunkt der Abschreibung verrechenbar gewesen wären.

¹ Für Land- und Forstwirtschaftsbetriebe, Elektrizitätswerke, Luftseilbahnen und Schifffahrtsunternehmungen bestehen besondere Merkblätter, erhältlich bei der Eidg. Steuerverwaltung, Allgemeine Dienste DVS, 3003 Bern
Telefon 031-322 74 11 / Fax 031-324 05 96 / E-mail dvs@estv.admin.ch
Internet www.estv.admin.ch

² Für Abschreibungen auf dem **Anschaffungswert** sind die genannten Sätze um die Hälfte zu reduzieren.

³ Der höhere Abschreibungssatz für Gebäude allein kann nur angewendet werden, wenn der restliche Buchwert bzw. die Gestehungskosten der Gebäude separat aktiviert sind. Auf dem Wert des Landes werden grundsätzlich keine Abschreibungen gewährt.

⁴ Dieser Satz ist anzuwenden, wenn Gebäude und Land zusammen in einer einzigen Bilanzposition erscheinen. **In diesem Fall ist die Abschreibung nur bis auf den Wert des Landes zulässig.**

Fach 504 Steuern Grundlagen

Verfügbare Zeit: 75 Minuten
Max. Punktzahl: 37.5

Steuern Grundlagen

Verfügbare Zeit: 75 Minuten
Max. Punktzahl: 37.5

Die Lösungen sind, sofern keine anderen Angaben verlangt sind, nach den Bestimmungen des DBG bzw. StHG vorzunehmen. Gefragte Gesetzesangaben sind genau, d.h. durch Nennung des entsprechenden Gesetzes sowie mit Angabe des Artikels mit allfälligem Absatz und Buchstaben vorzunehmen.

Aufgabe 1

(10 Punkte)

Die Nussbaum AG mit Sitz in Baden (AG) hat in den vergangenen Jahren die folgenden steuerlich massgebenden Gewinne (+) und Verluste (-) in der Schweiz erzielt (2008 = Gründungsjahr). Das Geschäftsjahr entspricht jeweils dem Kalenderjahr.

Jahr	Erfolg CHF
2008	- 400'000.00
2009	- 270'000.00
2010	+100'000.00
2011	- 200'000.00
2012	+100'000.00
2013	- 370'000.00
2014	- 10'000.00
2015	+ 50'000.00
2016	+ 200'000.00
2017	+ 60'000.00

- 1.1. Geben Sie an, wie viele letzte Geschäftsjahre im Normalfall (keine Sanierung) berücksichtigt werden können und nennen Sie die gesetzliche Grundlage (DBG).

Wie viele Geschäftsjahre können für die steuerliche Verlustverrechnung berücksichtigt werden:

Gesetzliche Grundlage: _____

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

Wie hoch ist der im aktuellen Jahr 2018 mit ordentlichen Gewinnen verrechenbare Verlustvortrag (Total in der linken Tabelle)? Geben Sie dazu in der linken Tabelle die **im Geschäftsjahr 2018** verrechenbaren Verluste aus jedem Jahr an. In der rechten Tabelle führen Sie die somit verfallenen Verluste jeweils aufgeteilt nach Jahren auf.

Verrechenbare Verluste im Geschäftsjahr 2018	
Jahr	CHF
2008	
2009	
2010	
2011	
2012	
2013	
2014	
2015	
2016	
2017	
Total	

Verfallene Verluste per 01.01.2018	
Jahr	CHF
2008	
2009	
2010	
2011	
2012	
2013	
2014	
2015	
2016	
2017	
Total	

- 1.2. Welche Besonderheit bei der Verlustverrechnung ist im Zusammenhang mit Sanierungen zu beachten? Geben Sie neben der Antwort auch die gesetzliche Grundlage (DBG) an.

Gesetzliche Grundlage: _____

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

- 1.3. Ändert sich die Verlustverrechnung, falls die Nussbaum AG den Sitz innerhalb der Schweiz in einen anderen Kanton verlegen würde? Geben Sie neben Ihrer Antwort auch die entsprechende gesetzliche Grundlage (StHG) an.

Gesetzliche Grundlage: _____

- 1.4. Könnte die Nussbaum AG grundsätzlich auch allfällige Verluste von ausländischen Betriebsstätten oder von ausländischen Liegenschaften (ohne Betriebsstätte) mit schweizerischen Gewinnen verrechnen? Nennen Sie zudem die entsprechende gesetzliche Grundlage (DBG).

Verluste aus ausländischen Betriebsstätten (ja/nein): _____

Verluste aus ausländischen Liegenschaften (ja/nein): _____

Gesetzliche Grundlage: _____

- 1.5. Variante: Nehmen Sie an, die Nussbaum AG hätte ihren Hauptsitz in Deutschland und in der Schweiz würde eine Betriebsstätte bestehen. Könnte diese schweizerische Zweigniederlassung allfällige Verluste des Hauptsitzes mit inländischen Gewinnen verrechnen? Nennen Sie nebst Ihrer Antwort die entsprechende gesetzliche Grundlage (DBG).

Gesetzliche Grundlage: _____

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

- 1.6. Die Nussbaum AG hat per 31.12.2017 sämtliche Aktien der Haselnuss AG sowie der Mandel AG durch Kauf erworben. Die beiden Gesellschaften haben seit ihrer Gründung die folgenden steuerlich massgebenden Gewinne (+) und Verluste (-) in CHF erzielt. Geben Sie für beide Gesellschaften an, welche Verluste im Geschäftsjahr 2018 verrechnet werden können und begründen Sie Ihr Ergebnis bzw. zeigen Sie die Berechnung auf.

Haselnuss AG (operativ tätige Gesellschaft):

Jahr	Erfolg CHF
2013	- 50'000.00
2014	+ 120'000.00
2015	- 70'000.00
2016	+ 50'000.00
2017	- 5'000.00

Total verrechenbare Verluste 2018: _____

Begründung/Berechnung:

Mandel AG (bei der Mandel AG handelt es sich um eine wirtschaftlich liquidierte Gesellschaft ohne betriebliche Aktiven, welche im Jahre 2018 mit einer neuen Tätigkeit wieder reaktiviert werden sollte):

Jahr	Erfolg CHF
2012	-15'000.00
2013	- 5'000.00
2014	-1'500.00
2015	- 900.00
2016	-450.00
2017	- 300.00

Total verrechenbare Verluste 2018: _____

Begründung/Berechnung:

Aufgabe 2

(12.5 Punkte)

Adam und Eva Riese haben die Steuererklärung 2018 beim Steueramt eingereicht (siehe Anhang zu Aufgabe 2). Als zuständiger Steuerbeamte beurteilen Sie die Steuerdeklaration im vorliegenden Sachverhalt nur nach DBG. Wo nichts anderes vermerkt ist, haben Adam und Eva Riese die entsprechenden Belege mit der Deklaration eingereicht.

Aus den Unterlagen und der Steuererklärung gehen folgende Informationen hervor:

Adam und Eva Riese sind verheiratet. Sie wohnen in einer Eigentumswohnung in Bern und haben einen gemeinsamen Sohn (Andreas, Geburtsdatum: 30. Juni 2012). Frau Eva Riese hat aus erster Ehe eine Tochter (Franziska, Geburtsdatum: 30. September 2008), die beim Vater, Herr Mirko Klein, in Basel wohnt. Mit Herrn Mirko Klein teilt sich Frau Eva Riese das Sorgerecht. Sie zahlt jährlich Unterhaltsbeiträge von CHF 36'000.00 für Franziska an Mirko Klein.

Adam und Eva Riese sind beide erwerbstätig. Der gemeinsame Sohn Andreas geht deshalb in eine Kinderkrippe. Dafür sind im Jahr 2018 Kosten von CHF 24'000.00 angefallen.

Herr Adam Riese ist Geschäftsführer bei der Riese Beratung AG in Biel/Bienne. Die Riese Beratung AG stellt ihm ein Geschäftsfahrzeug zur Verfügung (Kaufpreis: CHF 95'000.00, exklusive MWST). Im Rahmen seiner Tätigkeit als Geschäftsführer besucht er an 22 Tagen im Jahr ausschliesslich Kunden. An diesen Tagen fährt er nicht ins Büro. In der Buchhaltung der Riese Beratung AG wird kein Privatanteil für das Fahrzeug verbucht und auch nicht auf dem Lohnausweis von Herrn Adam Riese ausgewiesen. Herr Adam Riese hat im Jahr 2018 gemäss Lohnausweis einen Nettolohn von CHF 300'000.00 bezogen. Pauschalspesen wurden ihm keine ausbezahlt.

Im Weiteren ist Herr Adam Riese Verwaltungsrat der Riesen Holding AG. Dafür erhält er jährlich ein Verwaltungsratshonorar von CHF 10'000.00 netto.

Frau Eva Riese betreibt das Sanitärunternehmen Gross Sanitär Inh. Eva Riese, welches sie vor einigen Jahren von ihrem Vater übernommen hat. Der Jahresgewinn 2018, welcher die Zinserträge der geschäftlichen Bankguthaben berücksichtigt, beträgt gemäss Buchhaltung CHF 175'000.00. Das Eigenkapital weist nach Verbuchung des Jahresergebnisses einen Betrag von CHF 170'000.00 auf. Frau Eva Riese ist keiner Pensionskasse angeschlossen. Die persönliche AHV verbucht sie vollständig als Geschäftsaufwand. Anlässlich der Durchsicht der Unterlagen des Sanitärunternehmens Gross Sanitär Inh. Eva Riese fällt Ihnen folgende Position auf:

Vorräte

Warenlager per 1. Januar 2018	CHF	600'000.00
Warenlager per 31. Dezember 2018	CHF	450'000.00
Wertberichtigung Warenlager per 1. Januar 2018	CHF	200'000.00
Wertberichtigung Warenlager per 31. Dezember 2018	CHF	180'000.00

Das effektive Risiko auf dem Warenlager beträgt ca. 10%.

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

Ziffer Steuererklärung	Begründung	Korrektur in CHF

Aufgabe 3

(5 Punkte)

3.1. Das Geschäftsjahr der Finalis GmbH in Amriswil (Kt. TG) mit dem Zweck der Entwicklung von Software sowie der Installation und Wartung von Computernetzwerken entspricht dem Kalenderjahr. Da keine Nachfolge gefunden werden konnte, entschliesst sich der Inhaber zur Aufgabe des Geschäfts. Am 30. Juni 2018 stellt die Finalis GmbH den ordnungsgemässen Antrag auf Löschung im Handelsregister.

Im letzten Geschäftsjahr (1. Januar 2018 bis 30. Juni 2018) weist die Gesellschaft in der Handelsbilanz einen Gewinn von CHF 1'500'000 aus. Darin sind in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Kapitalgewinne aus der Veräusserung sämtlicher Aktiven im Gesamtbetrag von CHF 1'200'000 enthalten. Es wurden keine steuerlichen Gewinnkorrekturen vorgenommen.

Beantworten Sie bezogen auf den letzten Geschäftsabschluss der Finalis GmbH die folgenden Fragen. Begründen Sie ihre Antworten mit Angabe der gesetzlichen Bestimmungen des DBG:

3.1.1. Welches ist die Steuerperiode?

Gesetzliche Grundlage: _____

3.1.2. Welches ist die Bemessungsperiode?

Gesetzliche Grundlage: _____

3.1.3. Benennen Sie die Bemessungsgrundlagen des steuerbaren Reingewinns.

Gesetzliche Grundlage: _____

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

3.1.4. Bestimmen Sie die Höhe des steuerbaren Reingewinns.

Gesetzliche Grundlage: _____

3.2. Die High Five AG wurde am 1. September 2017 in Wallisellen (Kt. ZH) gegründet. Sie bietet Dienstleistungen in der Kaderselektion, der Nachfolgeregelung und dem Outplacement an.

Die Gesellschaft gehört zu einem internationalen Konzern, in welchem alle Gesellschaften ihren Geschäftsabschluss per 31. März erstellen. Die High Five AG erstellt dementsprechend ihren ersten Geschäftsabschluss per 31. März 2018.

Begründen Sie Ihre Antwort auf die folgende Frage mit Angabe der gesetzlichen Bestimmung des DBG:

3.2.1. Sind die steuerrechtlichen Bestimmungen in Bezug auf den ersten Geschäftsabschluss der High Five AG eingehalten, wenn im Gründungsjahr 2017 kein Abschluss erstellt wird?

Gesetzliche Grundlage: _____

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

Aufgabe 4

(10 Punkte)

Prüfen Sie die folgenden Aussagen 4.1. bis 4.10. und beurteilen Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

Kreuzen Sie bei den anschliessenden Lösungsvarianten die zutreffende Aussage in der entsprechenden Zeile rechts an. Nur eine Lösungsvariante ist jeweils zutreffend. Das Ankreuzen von keinem bzw. mehreren Feldern je Teilaufgabe gibt keine Punkte.

4.1.	Nr.	Aussagen	
	1	Steuern gehören zu den öffentlichen Abgaben.	
	2	Kausalabgaben sind keine öffentlichen Abgaben.	
	Lösungsvarianten		Ankreuzen
	Aussage 1 ist richtig, Aussage 2 ist falsch.		
	Aussage 1 ist falsch, Aussage 2 ist richtig.		
	Beide Aussagen sind richtig.		
Beide Aussagen sind falsch.			

4.2.	Nr.	Aussagen	
	1	Gebühren werden für besondere staatliche Leistungen erhoben. Es handelt sich somit um Zwecksteuern.	
	2	Als Steuerhoheiten gelten Bund, Kanton und Gemeinde.	
	Lösungsvarianten		Ankreuzen
	Aussage 1 ist richtig, Aussage 2 ist falsch.		
	Aussage 1 ist falsch, Aussage 2 ist richtig.		
	Beide Aussagen sind richtig.		
Beide Aussagen sind falsch.			

4.3.	Nr.	Aussagen	
	1	Die Vorzugslast ist ein Entgelt für besondere wirtschaftliche Vorteile.	
	2	Mit der Lenkungssteuer wird das Lenken des Verhaltens von Personen bezweckt.	
	Lösungsvarianten		Ankreuzen
	Aussage 1 ist richtig, Aussage 2 ist falsch.		
	Aussage 1 ist falsch, Aussage 2 ist richtig.		
	Beide Aussagen sind richtig.		
Beide Aussagen sind falsch.			

4.4.	Nr.	Aussagen	
	1	Das schweizerische Steuersystem teilt die Steuern in direkte und indirekte Steuern auf.	
	2	Als indirekte Steuern gelten Steuern, welche das Steuersubjekt, bzw. den Steuerträger unmittelbar belasten.	
	Lösungsvarianten		Ankreuzen
	Aussage 1 ist richtig, Aussage 2 ist falsch.		
	Aussage 1 ist falsch, Aussage 2 ist richtig.		
	Beide Aussagen sind richtig.		
Beide Aussagen sind falsch.			

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

4.5.	Nr.	Aussagen	
	1	Der Bund erhebt keine indirekten Steuern.	
	2	Die Kantone erheben direkte und indirekte Steuern.	
		Lösungsvarianten	Ankreuzen
		Aussage 1 ist richtig, Aussage 2 ist falsch.	
		Aussage 1 ist falsch, Aussage 2 ist richtig.	
		Beide Aussagen sind richtig.	
		Beide Aussagen sind falsch.	

4.6.	Nr.	Aussagen	
	1	Die Steuerveranlagung darf nicht gegen das Verfassungsrecht und das Völkerrecht verstossen.	
	2	Das kantonale Steuerrecht darf nicht gegen Bundesgesetzesrecht verstossen.	
		Lösungsvarianten	Ankreuzen
		Aussage 1 ist richtig, Aussage 2 ist falsch.	
		Aussage 1 ist falsch, Aussage 2 ist richtig.	
		Beide Aussagen sind richtig.	
		Beide Aussagen sind falsch.	

4.7.	Nr.	Aussagen	
	1	Die Steuerberechnungsgrundlage ist der Gegenstand der Steuererhebung bzw. der Tatbestand, welcher die Steuer auslöst.	
	2	Das Steuermass ist die wertmässige Erfassung des Steuerobjekts als Grundlage zur Steuerberechnung.	
		Lösungsvarianten	Ankreuzen
		Aussage 1 ist richtig, Aussage 2 ist falsch.	
		Aussage 1 ist falsch, Aussage 2 ist richtig.	
		Beide Aussagen sind richtig.	
		Beide Aussagen sind falsch.	

4.8.	Nr.	Aussagen	
	1	Zu den Verkehrssteuern gehören die Rechtsverkehrssteuern und die Wirtschaftsverkehrssteuern.	
	2	Die Kurtaxe ist keine Steuer.	
		Lösungsvarianten	Ankreuzen
		Aussage 1 ist richtig, Aussage 2 ist falsch.	
		Aussage 1 ist falsch, Aussage 2 ist richtig.	
		Beide Aussagen sind richtig.	
		Beide Aussagen sind falsch.	

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

4.9.

Nr.	Aussagen	
1	Das Steuerrecht ist Bestandteil des Verwaltungsrechts und somit des öffentlichen Rechts.	
2	Das öffentliche Recht regelt die Beziehung zwischen dem Staat und Individuen (Personen i.w.S.).	
Lösungsvarianten		Ankreuzen
Aussage 1 ist richtig, Aussage 2 ist falsch.		
Aussage 1 ist falsch, Aussage 2 ist richtig.		
Beide Aussagen sind richtig.		
Beide Aussagen sind falsch.		

4.10.

Nr.	Aussagen	
1	Die Alkohol- und Hundesteuer sind Besitzsteuern.	
2	Die Erbschafts- und Schenkungssteuer sowie die Mehrwertsteuer sind Wirtschaftsverkehrssteuern.	
Lösungsvarianten		Ankreuzen
Aussage 1 ist richtig, Aussage 2 ist falsch.		
Aussage 1 ist falsch, Aussage 2 ist richtig.		
Beide Aussagen sind richtig.		
Beide Aussagen sind falsch.		

Berufsprüfung für Treuhänder 2019

Anhang zu Aufgabe 2

Ziff.	Text	Vorkolonne	Betrag
	Einkünfte aus unselbständiger Erwerbstätigkeit		
1	Haupterwerb Ehemann (1.1. - 31.12.)		300'000.00
2	Nebenerwerb Ehemann (1.1. - 31.12.)		10'000.00
3	Einkünfte aus selbständiger Erwerbstätigkeit		175'000.00
	Wertschriftenertrag ohne Verrechnungssteuer		10'130.00
4	- Bank Gross Sanitär Inh. Eva Riese	30.00	
5	- Bank Adam und Eva Riese Privat	100.00	
6	- Depot Adam und Eva Riese Privat	10'000.00	
	Selbstbewohntes Wohneigentum (Jahrgang 1952)		17'600.00
7	- Wert der Eigennutzung	22'000.00	
8	- Liegenschaftenunterhalt, pauschal	-4'400.00	
	Total Einkünfte		512'730.00
	Berufsauslagen Ehemann		-22'444.00
9	- Fahrkosten Bern - Biel: 220 x 43 km x 2 Fahrten x 70 Rappen	-13'244.00	
10	- Mehrkosten der Verpflegung	-3'200.00	
11	- Übrige Berufskosten: 3% des Nettolohnes	-4'000.00	
12	- Auslagen bei Nebenerwerb: 20% der Einkünfte aus Nebenerwerb	-2'000.00	
13	Berufsauslagen Ehefrau		-3'900.00
	- Fahrkosten Bern - Bern: Fahrrad	-700.00	
	- Mehrkosten der Verpflegung	-3'200.00	
14	Schuldzinsen		-10'000.00
15	Unterhaltsbeiträge für minderjährige Kinder		-36'000.00
	Beiträge an die 3. Säule a		-30'000.00
16	- Ehemann: bezahlter Beitrag CHF 15'000.00	-15'000.00	
17	- Ehefrau: bezahlter Beitrag CHF 15'000.00	-15'000.00	
	Versicherungsabzug		-6'650.00
18	- für Verheiratete	-5'250.00	
19	- für Kinder (2x 700.00)	-1'400.00	
	Beiträge an die AHV, IV und 2. Säule		-20'000.00
20	- Ehefrau: AHV gemäss Abrechnung der Ausgleichskasse Bern	-20'000.00	
21	Kosten der Fremdbetreuung Sohn		-24'000.00
22	Sonderabzug bei Erwerbstätigkeit beider Ehegatten		-12'000.00
	Total Abzüge		-164'994.00
	Nettoeinkommen		347'736.00
23	Gemeinnützige Zuwendungen		-1'000.00
	Sozialabzüge		-15'600.00
24	- Kinder im Haushalt	-6'500.00	
25	- Kinder ausserhalb Haushalt	-6'500.00	
26	- Abzug für Ehegatten	-2'600.00	
	Steuerbares Einkommen		331'136.00